

voba-mg.de

Knutschen. Quatschen. Kwitten.



Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Ab sofort können Sie mit Kwitt in Ihrer VR-BankingApp reibungslos Geld an Ihre Kontakte senden – auch an Ihre Freunde, die Kunden bei der Sparkasse sind.
Alle Infos in Ihrer Filiale und online auf: voba-mg.de.





Liebe Leserinnen und Leser,

auf was für ein verrücktes und bedrückendes Schuljahr blicken wir zurück! Schulschließung und die coronabedingten Einschränkungen haben sich auf zahlreiche unterrichtliche und außerunterrichtliche Veranstaltungen und Aktionen ausgewirkt, die für uns sonst im Schuljahr unverzichtbar sind, da sie Freude und Abwechslung bringen.

Dennoch konnten viele tolle und wichtige Projekte bis zum "Lockdown" stattfinden und werden in diesem Schulbericht unterhaltsam beschrieben. Dass diese Ausgabe durch Schulschließung und eingeschränkten Unterricht nicht ausgedünnt erscheinen musste, ist dem Ideenreichtum unserer Schülerschaft und des Lehrerkollegiums zu verdanken: Sie schildern in Berichten und aus verschiedenen Perspektiven, wie sie das Math.-Nat. in der Corona-Zeit wahrgenommen haben.

Und so beweist diese Ausgabe, dass das Math.-Nat. auch unter schwierigen Bedingungen in der Lage ist, Bestmögliches zu erreichen.

Unsere pädagogischen Grundpfeiler Wertschätzung, Rücksichtnahme und Respekt werden uns als Schulgemeinschaft durch die schwierige Corona-Zeit helfen. Wir geben alles dafür, dass sich alle Beteiligten, Schüler, Lehrer und Eltern, auch mit Corona am Math.-Nat. wohlfühlen!

Mein Dank gilt an dieser Stelle den Schülerinnen und Schülern sowie den Kolleginnen und Kollegen, die an dieser Ausgabe mitgewirkt haben. Ein besonderer Dank geht an Frau Bauer, die in Vertretung von Frau Stoltze auch diese Ausgabe mit großen Einsatz zuwege gebracht hat.

Ich wünsche unterhaltsame Lektüre und uns ein gesundes, gelingendes Schuljahr!

Herzlich Ihr





Jan Funken Schulleiter

Jan Frich

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	3
VERABSCHIEDUNG Abschied von Herrn Lennarz Verabschiedung von Herrn Matias	
BEGRÜSSUNG Neue und wiederkehrende Kollegen	
KOLLEGIUM Das Kollegium am MathNat. im Schuljahr 2020/21	7
WILLKOMMEN Die neuen 5. Klassen	8
GREMIEN Jahresbericht des Fördervereins	10 11
IN DER CORONA-ZEIT Das MathNat. in der Corona-Zeit	13 13 14 15 efe 17 18 18
Sanierung am MathNat	23
KONZEPTE Sankt Martin am MathNat. 2019	26 27 27 27 27
INTERNATIONALES Das Fünfländertreffen, Austausche, Erasmus+ und PAD Erasmus+ Projekttreffen in Šternberk (CZ) im Herbst 2019	
Der Spanienquetusch im Herbet 2010	33

Chemiewettbewerb des Royal Australian Chemical Institute	34
The Big Challenge went online!	3
Jugend forscht AG	3
Mathe-Olympiade 2020	3
21. Bundes- und Landeswettbewerb Philosophischer Essay (Herbst 2019)	3
Saniwettbewerb des DRK	38

BEGABTENFÖRDERUNG

WETTBEWERBE

MINT-EC-Veranstaltungen,	das MINT-Zertifikat und unser	MINT-Zweig39

KUNST, KULTUR UND MUSIK

Ergebnisse der Foto-AG	40
Karneval 2020	
Bericht zum Projekt "Fadenkunst" (String Art)	44
Eine Geschichte vom Lernen und vom Machen:	
Die Musik am MathNat. im Schuljahr 2019/20	46

GÄSTE

Laura Dekker am MathNat.	48
Das White Horse Theatre	50

SPORT

Basketball-Jungs sind Stadtmeister!	51
Spende der Borussia-Stiftung für eine neue Boulderwand	51
Kooperationsvertrag zwischen MathNat., 1. JC Mönchengladbach und	
Nordrhein-Westfälischem Judo-Verband	52
Erfolgreiche Gürtelprüfungen der MathNat. Judoka	53
Skifahrt 2020	54
Tischtennis am MathNat. in der Saison 2019/2020	57
RITIBIPATTI	

ABITURIENTIA

SITORIENTIA	
Abiturprüfungen 2020 unter dem Einfluss der Corona-Pandemie	58
Abitur mit MINT-EC-Zertifikaten	58
Unter dem Motto "Abikini" – mit 1,5 m Abstand die Besten –	
Abiturentlassfeier 2020 open air	59
Fotos der Abiturientinnen und Abiturienten	62



IMPRESSUM

Schulbericht 2019/2020, September 2020

Mathematisch-Naturwissenschaftliches Gymnasium

Rheydter Str. 65, 41065 Mönchengladbach Tel: 02161-92891-00 FAX: 02161-92891-29

Website: www.math-nat.de Email: info@math-nat.de

Herausgeber: OStD' Jan Funken

Redaktion: Sophia Bauer (kommissarisch für Anna Stolze)
Fotos: Sophia Bauer, Jens Hinz, AG "Digitale Fotografie" u.a.
Beiträge: Von der Schülerschaft und dem Kollegium des Math.-Nat.
Titelbild: Vier Ergebnisse des Projektes "Fadenkunst" (String Art) in einem EF-Kunstkurs von Frau Mostler (siehe auch Bericht auf den Seiten 44-45)
Aktuelle Informationen über das Math.-Nat. sind stets auf unserer
Website abrufbar.

Hinweis: Die Angaben der Klassenzugehörigkeit der Schülerinnen und Schüler in/unter den Artikeln beziehen sich auf das Schuljahr 2019-2020

VERABSCHIEDUNG



Abschied

Horst Lennarz

In den Osterferien mussten wir ganz plötzlich und unerwartet Abschied von Herrn Lennarz nehmen, der vollkommen überraschend verstarb. Herr Lennarz hatte kurz zuvor noch angekündigt, dass er auch im Schuljahr 2020/21 weiterhin an unserer Schule tätig sein wollte, obwohl er bereits hätte pensioniert werden können. Er unterrichtete überwiegend Physik und ab und zu übernahm er auch einen Erdkundekurs. Wir vermissen einen zuverlässigen, bescheidenen Vollblutlehrer mit unverwechselbarem Humor, großer Hilfsbereitschaft und großartiger physikalischer Fachkompetenz.



Am Ende des Schuljahres 2019/2020 musste sich das Math.-Nat.-Gymnasium auch von Herrn Matias verabschieden. Aufgrund der hygienischen Vorsichtsmaßnahmen im Rahmen der Corona-Pandemie fand die Verabschiedung nur im kleinen Kreis mit den Fachschaftsvorsitzenden der Fächer Mathematik und Informatik, Stellvertreterinnen des Lehrerrates und der Schulleitung auf dem Schulhof statt. Herr Matias war neben seiner Tätigkeit als Mathe- und Informatiklehrer auch ein Experte für die Einführung und weitere Fragen bezüglich der IT-Infrastruktur an unserer Schule – wir werden ihn als Ansprechpartner vermissen. Neben seinen fachlichen Fähigkeiten bereicherte er unsere

Schule aber auch kulinarisch – sei es, dass er regelmäßig gemeinsame Abendessen mit Kollegen organisierte oder gebackenen Kuchen von seiner Frau ins Lehrerzimmer mitbrachte. Ein besonders großes, augenzwinkerndes "Dankeschön" muss an dieser Stelle für sein Engagement in Bezug auf die Installation eines Kaffeevollautomaten im Lehrerzimmer ausgesprochen werden. Herr Matias setzt seine berufliche Laufbahn nun am Gymnasium in Hückelhoven fort, da die Schule näher am Wohnort und der immer größer werdenden Familie liegt. Wir wünschen ihm viel Gesundheit und Erfolg in Hückelhoven und freuen uns auf ein Wiedersehen beim nächsten Abgrillen oder Ehemaligentreffen.



BEGRÜSSUNG



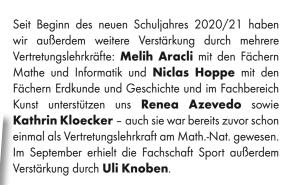


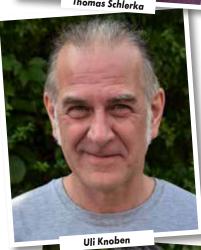




Neue und wiederkehrende Kollegen

Im November 2019 freute sich das Kollegium des Math-Nat. über zwei neue Gesichter: **Alisa Schöne** wurde mit den Fächern Biologie und Englisch und **Jan Beckers** mit den Fächern Deutsch und Sozialwissenschaften eingestellt. Zum 2. Halbjahr erhielten wir weitere Verstärkung durch **Christian Piehler**, der die Fächer Latein, Geschichte und katholische Religion unterrichtet. Außerdem betrat ein bereits bekanntes Gesicht wieder das Lehrerzimmer: **Thomas Schlerka** wurde erneut als Vertretungslehrer für das Fach Musik eingestellt – zunächst war er etwas verärgert, dass sein Kürzel "Sch" nun an Frau Schöne vergeben worden war, aber als Übersetzungen wie "Superlehrkraft" oder "Sonderlehrerkommando" für sein neues Kürzel "Slk" entdeckt wurden, war der Ärger schnell vergessen.











<u>KOLLEGIUM</u>



Das Kollegium des Math.-Nat. im Schuljahr 2020/21

Fu	Funken, Jan	Schulleitung, D, Ge	
Wa	Walter, Matthias	Stellv. Schulleitung, M, If	
Ahr	Ahr, Thomas	Ch, Bi	
Are	Arendt, Kim	D, KR	
Ва	Bauer, Sophia	Ch, Ek	
Bs	Beckers, Jan	D, Sw	
Blo	Dr. Blomen, Peter	KR, Pl	
Bdt	Bredtmann, Frank	E, Sp	
Cb	Corban, Thorsten	Mu, L	
Dim	Dr. Dimde, Bärbel	L, Sp	
El	Elke, Cerstin	M, Bi	
Fl	Flieger, Kristina	E, Sp	
Gö	Dr. Göbel, Julia	Ch, Bi	
Gs	Goldschmidt, Jennifer	Bi, Sp, Ew, If	
Gm	Gotzmann, Dörthe	M, Sp	
Hdk	Hardtke, Daniela	D, SW	
HI	Hartl, Melanie	D, Ew	
Hz	Hinz, Jens	Sw, Ek	
Но	Holtz, Silvia	F, KR	
Je	Jennrich, Susanne	F, S	
Jö	Jösch, Gabriele	Bi, M	
Jo	Dr. Johnen, Simon	ER, Sp	
Ka	Kappen, Till	D, Ge	
Keil	Keil, Stephan	KR, E, Pl	
Kd	Keilhold, Maik	M, If	
Kl	Klatt, Manuela	GL	
Kla	Klare, Silka	GL	
Kle	Klein, Britta	E, Ek	
Kne	Knepper, Jochen	L, E	
Kn	Knoben, Axel	E, Sp	
Kow	Kowalski, Adam	M, Ek	
Kre	Kremser, Eva	F, Ge	
Kr	Krülls, Martin	KR, Bi	
La	Langer, Helen Athena	Ge, M	
Le	Lenzen, Nicole	D, S	
Lie	Lieser, Dietmar	D, Pl	
Lg	Lindges, Sandra	D, Bi	
Ма	Malsch, Daniel	M, Pl	
Мо	Mostler, Sandra	S, Ku	
Nor	Norman, Isabel	Mu, Bi	

Oh	Ohler, Jennifer	ER, D
Pt	Peters, Iris	E, F
Pie	Piehler, Christian	L, Ge, KR
Read	Read, Susanne	D, E, Pl
Red	Redlich-Kretschmann, Kathrin	D, E
Re	Dr. Reinders, Jan	Ph, Ek
Sa	Sanders, Sandra	D, Sp
Sn	Dr. Scheeren, Simon	M, Ch
Sr	Scheller, Andrea	S, E
Sg	Schillings, Frank	Bi, Sp
Sch	Schöne, Alisa	E, Bi
Skp	Steinkamp, Axel	D, Sp, Mu
St	Stoltze Anna	D, E
Th	Thoms, Martina	Ku
Tm	Tippmann, Frank	Sp, Ge
Vei	Veiser, Katja	D, Sp
Wk	Weikamp, Jan	Ch, Bi, M
We	Weitz, Sandra	E, Bi
Wie	Wiedenfeld, Markus	M, Ph, If
Wol	Wolkowski, Anja	D, Ge, E

GL = Gemeinsames Lernen

Noch bis Ende Oktober 2020 unterrichtende Referendare:

Ekn	Euskirchen, Michael	M, Ch
Elr	Euler, Vanessa	D, F
Fra	Franken, Matthias	E, Kr
Ger	Geroska, Patricia	Bi, M
Hnz	Heinze, Margot	Bi, Ch
Kue	Kuerten, Dana	D, S
Mue	Müller, Lars	D, Sw
Pat	Patyi, Rebecca	Ge, Pl
Smz	Steinmetz, Marie	M, Sw
Ste	von der Stein, John	E, Ge

Vertretungslehrkräfte:

Ara	Aracli, Melih	M, If
Aze	Azevedo, Renea	Κυ
Нор	Hoppe, Niclas	Ek, Ge
Klr	Kloecker, Kathrin	Κυ
Kb	Knoben, Uli	Sp
Slk	Schlerka, Thomas	Mu

KLASSE 5A







































Obere Reihe:

Elias Bettinger Lisa Brisch Liona Derichs Eraldi Duka Lucie Fürst Kya Grunert Samiul Islam Kristina Karpov Seza Kiremit

Mittlere Reihe:

Liah Jagemann Nikolai Koop Teo Lazarov Charlotte Liebert Konstantin Nowalski Adam Pisarski Aris Sabatel-Stalidou Tobias Sachsenhausen

Untere Reihe:

Mouman Saouan Ahmet Seven Loukas Soultanis Maximilian Theisen Lukas Vonhall Ayşe Özegen Leo Röls

Klassenlehrer/in: Frau Arendt (unten links) Frau Schöne (unten rechts)

KLASSE 5B









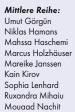












Untere Reihe: Mia Nadler Naomi Schröder

Obere Reihe: Yusuf Alhazaa Anna Astanova

Hamza Azaouagh Florian Barwasser Finley Brodalla David Ebbinghaus Julian Ehlig Maximilian Flek Noel Grün







































Klassenlehrer/in:

Frau Peters (nicht abgebildet) Herr Steinkamp (unten rechts)



KLASSE 5C



























































Obere Reihe:

Tim Abdel-Hamid Eliah Alan Anas Badaoui Akay Beyazbulut Nailah Derin Romaissa El Abdouni Marlena Fraczkowska Dags Freimanis Youness Ghammoud

Mittlere Reihe:

Fares Gherbi Lina Hanafi Lana Jungbluth Marie Junker Sophie Junker Talha Kriještarac Justin Kubzdela Julian Kućma Ilja Lyuft

Untere Reihe:

Isra Madani Alexander Pushkin Konstantin Stanchev Diana Stickel Nick Tkačenko Felix Weber Maximilian Weber Konstantin Yudkevych

Klassenlehrer/in:

Frau Flieger (unten rechts) Herr Krülls (nicht abgebildet)

KLASSE 5D





















































Obere Reihe:

Nele Ataman Ram Balleh Ahmad Dib Cihan Cascone Adrian Eitner Piet Gränitz Kristian Hartwich Nastja Hartwich Jordan Klaas

Mittlere Reihe:

Brel Harry Kameni Katharina Knuppertz Sophie Kroll Louis Kuske Can Meier Jana Mitevski Mohammed Ouahlit El Boubkari Sydney Reisert

Untere Reihe:

Denny Safronov Milo Schödel Dennis Walker Shixinyao Wang Emily Wegscheider Christo Yfantidis Ana Basic

Klassenlehrer/in:

Herr Corban (nicht im Bild) Frau Hartl (unten rechts)

Es fehlt:

Leon Schröder

Mathematisch-Naturwissenscho GREMIEN

Jahresbericht des Vereins der Freunde und Förderer des Math.-Nat.

Das Schuljahr 2019/20 hatte so schön begonnen. Die neuen Schüler haben das Gebäude erkundet. Neue Lehrerinnen und Lehrer nahmen ihren Dienst auf. Im Geschäftsjahr 2019 konnte der Förderverein 18 neue Mitglieder gewinnen. Im Herbst 2019 folgten die ersten vom Förderverein unterstützten Projekte. St. Martin ist ein Fest, das wir schon seit Jahren finanziell unterstützen. Beim Tag der offenen Tür wurde gemeinsam mit den Eltern der Schulpflegschaft Werbung für die Schule gemacht. Wie wir jetzt wissen, sehr erfolgreich.

Im Dezember trafen sich Eltern, Lehrer und Schulleitung bei der Mitgliederversammlung. Dort wurde durch Herrn Dr. Achim Kampes das Amt des Vorsitzenden zur Verfügung gestellt. Die bisherige stellvertretende Vorsitzende, Anne-Karoline Link, hatte bereits im vergangenen Jahr aus privaten Gründen ihre Aktivität zurückgefahren und somit musste an diesem Abend ein neuer Vorstand her. Gefunden wurde er in Helena (Lenie) Dahmen aus der 9c und Martina Ginster aus der Q1, die das Amt der Vorsitzenden und stellvertretenden Vorsitzenden nach einstimmiger Wahl gerne angenommen haben. Stefan Müller wurde in seiner Rolle als Schatzmeister ebenfalls einstimmig bestätigt. An dieser Stelle sei ein großes DANKESCHÖN an Dr. Achim Kampes und Anne-Karoline Link gestattet, die in ihrer Zeit als Vorstand die Schule immer tatkräftig unterstützt haben.

Der neue Vorstand war sich einig, dass der Förderverein nicht nur Geldgeber sein will, sondern die Schulgemeinde des Math.-Nat. aktiv unterstützen möchte. Dieser Vorschlag traf auf offene Türen. Gemeinsam mit Herrn Funken wurde überlegt, wie mehr Präsenz in der Schule möglich ist und verschiedene Termine für eine Beteiligung des Fördervereins festgehalten. Eine erste Neuerung ist, dass der Fördervereins festgehalten. Eine erste Neuerung ist, dass der Förderverein den Druck des aktuellen AUMI der Schule finanziell möglich gemacht hat. Wir konnten Gelder und Spenden aus der Borussia-Stiftung sowie dem PS-Sparen der Stadtsparkasse Mönchengladbach erhalten. Hierfür wird in der Turnhalle eine Boulderwand angeschafft. Wir sind sicher, dass viele Schülerinnen und Schüler diese nutzen werden.

Die Chorfahrt wurde ebenso gesponsert wie auch der Mixed Team Cup (Tischtennis), die Autorenlesung und viele kleine andere Projekte.

. Und dann kam Corona und alle Überle-

gungen hinsichtlich einer Teilnahme an den schulischen Terminen wurden aufs Eis gelegt. Viele Feiern, wie beispielsweise das 5-Länder-Treffen, wurden verschoben bzw. Schulfahrten abgesagt.

Der Förderverein konnte sich nicht - wie ursprünglich geplant - regelmäßig mit Schulleitung und Pflegschaft treffen, um gemeinsame Projekte zu überlegen. Auch eine weitere für Ende des Schuljahres angedachte, außerplanmäßige Mitgliederversammlung zur Genehmigung der mittlerweile geänderten Satzung konnte bisher nicht stattfinden. So viele Ideen - und wir wurden einfach ausgebremst!

Wir hoffen, dass es nun im neuen Schuljahr wieder weitergehen kann und werden nichts unversucht lassen, um neue Mitglieder für den Förderverein zu gewinnen.

Wir wissen aber auch, dass sich viele Schülerinnen und Schüler sowie Eltern fragen, "Was habe ich vom Förderverein? Es sind doch immer dieselben Projekte."

Es ist aber richtig und wichtig, dass bestimmte Projekte beständig unterstützt werden, die ohne die Hilfe des Fördervereins gar nicht möglich wären. Denken wir nur an St. Martin und das 5-Länder-Treffen. Aber wir möchten zusätzlich andere Bedürfnisse nicht vergessen und damit wenden wir uns an die Schülerinnen und Schüler des Math.-Nat:

Sagt uns, wie wir euch unterstützen können. Wir sind für eure Ideen und Vorschläge offen.

Schreibt uns eine Mail unter foerderverein@math-nat.de. Wir sind sehr gespannt, was Euch so auf der Seele brennt.

Also auf ein neues, spannendes Schuljahr.

Lenie Dahmen, Martina Ginster und Stefan Müller

Kinoabend der SV – ein voller Erfolg!

Wie auch im letzten Jahr hat die SV in der letzten Woche vor den Weihnachtsferien, genauer am 18.12.2019, einen Kinoabend für die Jahrgangsstufen 5 bis 7 veranstaltet. Die Schülerinnen und Schüler hatten im Vorfeld die Möglichkeit bekommen, über Stimmzettel per Mehrheit einen Film auszuwählen. Die Wahl fiel auf "Meisterdetektiv Pikachu".

Der Eintritt zu dieser Kino-Veranstaltung war für die Schülerinnen und Schüler frei und Snacks wie Gummibärchen, Chips und Flips, aber auch Waffeln und Crêpes sowie Softdrinks konnten zu einem kleinen Preis erworben werden. Ab 17:00 Uhr bekamen die Kinder die Möglichkeit, sich eine kleine Stärkung zu besorgen, bevor der Film um 17:30 Uhr startete, nachdem Thishanan (EF, Schülersprecher) alle kurz begrüßt hatte. Das kleine PZ war mit Sofas aus dem Oberstufenraum und Weichbodenmatten aus der Sporthalle ausgestattet worden, sodass alle bequem sitzen konnten. Nach der Hälfte des Films gab es eine kleine Pause, damit die Schülerinnen und Schüler sich eine erneute Stärkung besorgen konnten. Bis zu diesem Zeitpunkt waren alle zufrieden mit der Filmauswahl, und wir erhielten bereits erste positive Rückmeldungen. Nach Ende des Films konnten die Kinder noch restliche Snacks ergattern, bevor alle gegen 19:45 Uhr das Gebäude verließen.



Nach weiteren positiven Rückmeldungen, freuen wir uns, dass der Abend so gut angekommen ist.

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Helferinnen und Helfern bedanken, die sich die Zeit genommen haben, uns zu unterstützen. Vielen Dank an unser Hausmeisterteam, welches uns bei den Aufbauarbeiten zur Sei-

GREMIEN



te stand. Dankeschön an Herrn Scheeren, der Thishanan geholfen hat, die Technik aufzubauen. Auch möchten wir uns bei unseren SV-Lehrern Frau Goldschmidt und Herrn Keilhold bedanken, die uns immer mit Rat und Tat zur Seite stehen. Vielen Dank auch an unsere Schulleitung, die diesem Event

zugestimmt hat. Ohne all diese helfenden Hände wäre der Kinoabend nicht so ein Erfolg geworden! Danke!

Melina Liehr (ehem. Schülersprecherin)

Die Schulpflegschaft

Die Vorsitzende der Schulpflegschaft und deren Stellvertreterin sind:

Anneliese Schäffer © 02161-3043966

E-Mail.: schaeffer.anneliese@gmail.com



Frau Schäffer (links) und Frau Erb (rechts)

Aguila Erb 2161-3034046

E-Mail: benerb@web.de

Die neue SV-Spitze 2020/21





SV-Lehrer: Jan Beckers (Bs) (links im Bild) und Jennifer Ohler (Oh) (rechts im Bild) Schülersprecher(innen) (von links nach rechts): Sonja Zekanovic (Q2), Hazal Güler (Q1) und Jeremy Johnson (9a)

Aktuelle Informationen zu den Mitgliedern der Schulkonferenz und weiteren Gremien, wie zum Beispiel dem Lehrerrat und den Fachschaften finden Sie auf der Website der Schule (www.math-nat.de/UnsereSchule/Gremien), scannen Sie dazu den QR-Code ein.



Die Math.-Nat.-Schülerschaft 2020/21



	Mädchen	Jungen	Gesamt
Sek I	186	266	452
Sek II	104	158	262
Gesamt	290	424	714



Das Math.-Nat. in der Corona-Zeit

"Corona" – ein Wort, das die meisten bis Ende letzten Jahres nur im Zusammenhang mit einer mexikanischen Biermarke kannten, prägte seit Anfang des Jahres 2020 zunehmend unseren Alltag. Aber nicht im Zusammenhang mit der Biermarke, sondern einer, durch einen Virus ausgelösten Krankheit, die sich zunächst rasant schnell in China verbreitete. Wenige Monate später war sie auch in Deutschland angekommen und hatte weitreichende Folgen auch am Math.-Nat. Gymnasium. Es war Freitag der 13.3.2020, an dem das Landeskabinett die Entscheidung getroffen hatte, den Unterrichtsbetrieb an den Schulen in Nordrhein-Westfalen ab einschließlich Montag, dem 16. März, vorerst bis zum Ende der Osterferien einzustellen. Aber nicht nur der Unterrichtsbetrieb, sondern auch zahlreiche Veranstaltungen und Fahrten mussten im Folge der Corona-Pandemie abgesagt werden. Betroffen waren zum Beispiel viele Wettbewerbe, der Austausch nach Frankreich, der Besuch von spanischen Schülerinnen und Schülern bei uns, der PAD Austausch, das 5-Länder-Treffen, das Ehemaligen-Treffen, die Abschlussfahrt der Jahrgangsstufe 9 nach Berlin, Klassenausflüge, Exkursionen, Aufführungen der Theater-AG und der Literaturkurse, das Sportfest sowie das Sommerkonzert. Daher finden Sie in diesem Schulbericht auch – nicht wie üblich – Beiträge über diese Veranstaltungen.

Insbesondere für den entfallenden Unterricht musste ein Konzept her, dass die Schülerinnen und Schüler auf Distanz weiter Wissen erhalten konnten. Zunächst sollten Aufgaben in digitaler Form an Herrn Ahr gesendet werden, der diese dann mit viel Mühe auf der Website veröffentlichte. Vielen Dank an dieser Stelle für die Organisation. Jedoch war das nicht das Mittel der Wahl und so richteten Herr Walter und Herr Dr. Scheeren die Plattform Moodle auf unseren schulinternen Servern ein – auch an dieser Stelle ein großes Dankeschön! Und wie sieht dann der Inhalt des Unterrichts in digitaler Form aus? Einige

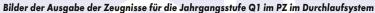
Lehrerinnen und Lehrer sowie Schülerinnen und Schüler haben sich bereit erklärt, Sie, liebe Leserinnen und Leser, an ihren Erlebnissen, Gedanken und Ideen während der Corona-Zeit teilhaben zu lassen, indem Sie der Redaktion des Schulberichtes einen kleinen Beitrag zukommen ließen bzw. eine Auswahl der Arbeitsergebnisse ihrer Schülerinnen und Schüler. Diese können Sie auf den folgenden Seiten finden. Vielen Dank an dieser Stelle für die Beiträge!

Nach den Osterferien sollte dann einigen Schülerinnen und Schülern wieder Präsenzunterricht in der Schule ermöglicht werden - unter besonderen hygienischen Auflagen. Nun musste das Stundenplanteam, bestehend aus Herrn Walter und Frau Dr. Göbel, gleich mehrere gut ausgetüftelte Sonderstundenpläne erstellen - eine wahre Meisterleistung! Ebenso stand die Schulleitung sowie die erweiterte Schulleitung vor einer großen Herausforderung, denn es mussten neue Konzepte über den Ablauf zahlreicher Aspekte unter Corona-konformen Bedingungen entwickelt werden. Vielen Dank an dieser Stelle für die Organisation. Kolleginnen und Kollegen sowie Eltern und Schülerinnen und Schüler bekamen diese dann regelmäßig als "Corona-Hausmitteilungen" per Email zugesendet. Zum Beispiel gab es einen telefonischen Elternsprechtag, neue Bewertungskonzepte, digitale Video-Zeugniskonferenzen, Zeugnisausgaben für die Mittelstufe in Kleingruppen sowie für die Oberstufe im Durchlaufsystem im PZ. Und zum Schuljahresabschluss ein, unter besonderen Bedingungen ablaufendes Abitur (siehe dazu auch das Kapitel "Abiturientia").

Sophia Bauer (Ba)











<u>IN DER CORONA-ZEIT</u>



Der Weg zum digitalen Lernen am Math.-Nat.

"Digital ist besser", textete in den Neunzigerjahren eine meiner Lieblingsbands. Zur Beweisführung dieser Arbeitshypothese bot sich das Schuljahr 2019/2020 im Besonderen an: Was Mitte Februar noch ein weit entferntes Zukunftsszenario darstellte, wurde Mitte März zur unmittelbaren Realität: Schulschließung und damit die Notwendigkeit der digitalen Stoffvermittlung. Wohl dem Gymnasium, das eine eigene Homepage besitzt, über die Aufgaben für die nächste Woche zu den Schülerinnen und Schülern gelangen. Das reicht zunächst aus, um den gelernten Stoff wiederholend zu üben. Aber auf lange Sicht muss doch auch etwas Neues gelernt werden.

Videokonferenzen scheinen nun das Mittel der (pädagogischen) Wahl zu sein. Fleißig testet man also die verschiedenen Anbieter, Plattformen und Apps. Hier ist die Übertragungsqualität am besten. Dort kann man am einfachsten Dokumente über den Bildschirm teilen. Jedoch steht der Datenschutz über allem. Also einigt man sich auf Jitsi als Kompromiss. Nach einigen Tests im Kollegiums- und Freundeskreis ist die Bedienung so sicher, dass ich mich an die erste Videokonferenz mit meinem Deutsch-Kurs in der EF wage. Die Übertragung steht. Und so genießen wir gemeinsam den Einblick in diverse Jugendzimmer, bestaunen Poster und anderen Wandschmuck und hoffen auf ruhig spielende Geschwisterkinder. Einige Schüler nutzen die Wartezeit auf eine Teillerngruppe gar, um dem gesamten Kurs eine Führung durch die neubezogene Wohnung zu gewähren, inklusive Einbezug der Erziehungsberechtigten und Blick in den großzügigen Außenbereich. Danke dafür!

So langsam aber schiebt sich eine Frage ins Pädagogen-Hirn: Ist das alles? Ist das Bildung im 21. Jahrhundert? Zum Glück kann das Math.-Nat. auf einen illustren Kreis von Digitalexperten und -expertinnen zurückgreifen und so steht noch vor den Osterferien die Lernplattform Moodle für uns bereit. Über diese gemeinsame Plattform ist (fast) alles möglich: Vom Hochladen der bewährten Arbeitsblätter, über gegenseitige Rückmeldung zu Arbeitsergebnissen innerhalb eines Kursforums bis hin zu interaktiven Zuordnungsübungen, die automatisch eine Rückmeldung zur Richtigkeit der Lösung geben. Unendliche Weiten des Lernens scheinen sich plötzlich zu eröffnen. Doch mit den gesteigerten Möglichkeiten wachsen auch die Hürden rasch. Nicht alle Kollegen und Kolleginnen sind im Digitalen zu Hause und auch einige der Schüler und Schülerinnen werden dem Ruf als "Digital Natives" nicht gerecht. Ist es die Motivation, ist es die Ausstattung oder am Ende gar die Situation in der Familie? Die Zeit der Schulschließung hat uns vor ungeahnte Herausforderungen gestellt. Diese wurden und werden allerdings couragiert und kreativ angegangen, sodass wir alle am Ende dieses besonderen Halbjahres stolz auf das Bewältigte blicken können.

Und dabei soll es nicht bleiben: Kurz vor den Sommerferien bildete sich auf Betreiben der Schulleitung ein Kreis von Kollegen und Kolleginnen, die mehr oder weniger affin gegenüber den digitalen Medien und ihrem Einsatz im Unterricht sind. In der Arbeitsgemeinschaft "Distanzlernen" wird einerseits konzeptionell und andererseits praktisch daran gearbeitet, dass das Math.-Nat. auch zukünftig sein Kerngeschäft erfolgreich umsetzen kann: Eure Bildung.

Jan Beckers (Bs)



Unterricht auf Distanz gut gemeistert?

•••••

Der Unterricht auf Distanz war für uns Lehrerinnen und Lehrer eine große Herausforderung. Wir wurden aber auch dazu gezwungen, in manchen Bereichen moderner zu werden.

Ich bin froh über die Einführung der Moodle-Plattform, weil ich denke, dass wir diese auch nach dem Corona-Lockdown im normalen Unterricht nutzen können.

Auch die Videokonferenzsysteme Jitsi und BigBlueButton haben den Unterricht auf Distanz deutlich verbessert. Im Moment sind diese Systeme auch wichtig, damit wir uns mit allen Schülerinnen und Schülern austauschen und auch manchmal etwas erklären können. Im normalen Unterricht werden diese Systeme aber an Bedeutung verlieren.

Alles in allem denke ich, dass wir den Unterricht auf Distanz gut gemeistert haben, auch wenn uns manchmal die Technik einen Strich durch die Rechnung gemacht hat.

Simon Scheeren (Sn)

Musik - interaktiv und digital (Teil 1)

Die Musik-Ensembles des Math.-Nat. waren gut vorbereitet, als sie durch die Coronakrise zu Selbstständigkeit und größtmöglicher Differenzierung gezwungen wurden, um nicht zur Tatenlosigkeit verurteilt zu sein. Schon nach kurzer Zeit beteiligen sich mehrere Orchestermitglieder an der globalen Balkonmusik, als sich Instrumentalisten zum individuellen Spiel der "Ode an die Freude" verabreden. Die Sänge-

rinnen und Sänger von chorossal erstellen – jeder für sich – Audiodateien der spontan komponierten Chorlieder "Digitales Musizieren" und "chorossaler Tango", die zum Chorklang zusammengemischt werden und von nun an auf der Webseite des Chores, www.chorossal.de, zu hören sind.

Thorsten Corban (Cb)

IN DER CORONA-ZEIT

Musik – interaktiv und digital (Teil 2)

Herr Corban erinnert seine Schülerinnen und Schüler zu Beginn der Krise am 7.4.2020 auf musikalisch-interaktive Weise durch ein Lied an die Lerninhalte und Projekte, bei denen sie durch den Corona-Lockdown unterbrochen worden sind. Und als die Maßnahmen gelockert werden, ergänzt er am 7.5.2020 ein zweites Lied. Auf you tube sind die beiden Lieder unter folgenden Links/Titeln abrufbar:

Das geht mir auf die Nerven

- 1. Die Bevölkerung erlebt zum ersten Mal 'ne Pandemie, in einem Punkt gibt's Einigkeit: das hatten wir noch nie. Politiker hab'ns schwer, mit Augenmaß da zu entscheiden, um so eine Verantwortung sind sie nicht zu beneiden: Und doch ist ganz egal, zu welchen Maßnahmen sie führen, das Volk, das würde es immer auch anders interpretieren. Die einen wollen lockern und die anderen verschärfen. (Das geht mir auf die Nerven.)
- 2. Bis vor zwei Monaten, da war ich in der Küche eine Niete, Wen ich einmal bekocht hab, der kam nie mehr auf Visite. Doch jetzt, da koch ich täglich, es wird trotzdem nicht viel besser. Zum Glück gibt's keine Gäste mehr; ich wetz' nur selbst die Messer. Aber einmal wieder richtige Spaghetti Bolognese, das muss bald wieder gehen. Meine Nudeln sind nur Käse! Bin halt kein Italiener, meine Pasta ist nicht lecker! (Das geht mir auf den Wecker.)
- 3. Als Musiker war lange Zeit nur Durst und tote Hose, du spielst und singst für dich allein. Was für 'ne blöde Chose! Denn im Ensemble oder Chor nur ist das Singen echt, aber Mundschutz und Distanzgebot sind dafür leider schlecht. Gesang gilt als Gefahr, sobald ein Sänger etwas hat! Zwar findet jetzt die Kammermusik langsam wieder statt, Doch erstmal dürfen nur die Pianisten und die Geiger. (Das geht mir auf ...)
- 4. Ich mache mir um Zwanzig Einundzwanzig jetzt schon Sorgen, denn alles, was wir gestern oder heute oder morgen verschoben haben, wird mal schnell ins nächste Jahr gepinnt zuzüglich der Ereignisse, die ohnehin dann sind. Wir packen alle Top-Events hinein, soweit es geht, und wir wissen nicht mal, ob dann schon ein Impfstoff bereit steht. Das wird das Super-Mega-Jahr! Oder wie das heißt... (Das geht mir auf ...)

Lied 1: Titel: MNG Musikunterricht in der Coronakrise, von: Thorsten Corban, abrufbar unter:

https://www.youtube.com/watch?v=9gehbQ2OYDs

Lied 2: Titel: Das geht mir auf die Nerven! von: Thorsten Corban, abrufbar unter:

https://www.youtube.com/watch?v=0xVrMxJc6Bs Im Folgenden der Text des Liedes "Das geht mir auf die Nerven":

- 5. Jeden Tag, da laufen Hunderte Experten durchs TV, Virologen, Epidemiologen, jeder ist ganz furchtbar schlau, Doch es widerspricht sich, wenn die einen Jahre uns noch geben, die wir mit Abstand und mit Mundschutz erst mal weiterleben, und dann andere erscheinen, die sind recht optimistisch, und verkünden überzeugt: Wir machen immer alles richtig. Bis Weihnachten ist alles sicher wieder ganz im Lack. (Das geht mir auf ...)
- 6. Ein bisschen fühl' ich mich wie in der Flower-Power-Zeit Als revolutionärer Hippie, nur halt nicht so breit.
 Diesem Image wollt' ich eigentlich mein Leben lang entflieh'n.
 Allein: dazu fehlt mir zurzeit ein Friseurtermin.
 Dann steh ich auf der Straße und schaue zum Teil
 Neidisch auf die Männer mit ,ner Glatze, und derweil
 Wachsen meine Haare immer länger bis zum Schenkel.
 (Das geht mir auf ...)
- 7. Ich hab in dieser Krise einen kreativen Flow, und daraus bastle ich jetzt meine eig'ne Bühnenshow, am liebsten ging ich dann damit auch einmal auf Tournee, doch das geht ja nicht: darum genügt uns dieser kleine Dreh. Lieber Gott, dämm dieses Virus ein, damit die Emotionen Bald zumindest sich ein kleines bisschen wieder lohnen! Ich wär ja auch nicht überall und immer unterwegs! (Das geht mir auf ...)
- 8. Das geht mir auf die Nerven, das geht mir auf den Geist. Ich weiß: es ist begründet, dass man meinen Plan umschmeißt. Und doch geht's mir auf die Nerven, diese Worte müssen raus, vielen Dank für euer Zutun, denn jetzt ist mein Lied ...

Text: Thorsten Corban (Cb)

Evangelischer Religionsunterricht über Ländergrenzen hinweg

Das Distanzlernen stellte auch den evangelischen Religionsunterricht an unserer Schule vor ungewohnte Herausforderungen. Besonders positiv habe ich dabei die Chance der vernetzten Unterrichtsgestaltung empfunden. Gemeinsam mit meinem befreundeten Kollegen an der deutschen Schule in Moskau konnte ich eine aktuelle Unterrichtsreihe zu dem Thema "Glauben in Zeiten von Corona" erstellen. Im Horizont des christlichen Glaubens an Gott galt es aktuelle Entwicklungen, Phänomene und Fragestellungen zu reflektieren und einzuordnen. Beispielsweise Fragen nach der Realisierung der Nächstenliebe - als Grundauftrag der christlichen Ethik - in Zeiten des Abstandgebots, ein

möglicher Umgang mit Dilemmasituationen, oder der Entgegnung auf die Theorie das Virus sei eine Strafe Gottes durch die Darlegung eines modernen und liberalen Gottesbegriffs standen hierbei im Fokus. Insgesamt hat sich gezeigt, dass gerade die tendenziell eher gering verbreitete Vernetzung von Kollegen und Kolleginnen bei der Gestaltung von Unterricht und Materialen auch über Ländergrenzen hinweg durch das erzwungene Distanzlernen positiv befruchtet werden konnte.

Simon Johnen (Joh)

<u>IN DER CORONA-ZEIT</u>



Emails schreiben üben zu Corona-Zeiten -

Eindrücke von Schülerinnen und Schülern aus der Klasse 5b während der Schulschließung im Rahmen der Corona-Pandemie



In der Klasse 5b hat die Klassenlehrerin und Deutschlehrerin Frau Sanders den Schülerinnen und Schülern die Hausaufgabe aufgegeben, Emails an Sie zu schreiben. Dadurch sollten die Schülerinnen und Schüler lernen, eine Email zu schreiben, die alle formalen Vorgaben enthält und die richtige Rechtschreibung von Anredepronomen trainieren. Gleichzeitig konnte sie so ihre Erlebnisse und Emotionen in der Corona-

Krise mitteilen. Und Sie, liebe Leserinnen und Leser können durch die abgedruckte Auswahl* an Emails einen kleinen Eindruck davon gewinnen, wie es den Schülerinnen und Schülern ergangen ist.

*Liebe Schülerinnen und Schüler der 5b – seid bitte nicht traurig, wenn eure Email hier nicht abgedruckt werden konnte – leider musste eine Auswahl getroffen werden.

Liebe Frau Sanders,

wie geht es Ihnen? Wie haben Sie bis jetzt Homeschooling und die Zeit nach dem Corona-Ausbruch erlebt? In dieser Mail möchte ich Ihnen schreiben, wie es mir in der Corona-Krise bis jetzt ergangen ist.

Während der Corona-Krise ist mir klar geworden, wie wichtig Freunde für mich sind. Leider kann ich sie durch die Corona-Krise nicht besuchen. Geht es Ihnen auch so? Vermissen Sie Ihre Freunde und Freundinnen auch? Es macht mich besonders traurig, dass ich meine Omi Rosi nicht sehen kann.

Zum Glück habe ich eine Schwester, die für mich wie eine Freundin ist. Hannah, so ist der Name meiner Schwester, und ich spielen oft im Garten. Dort suchen wir uns einen schönen Platz und machen ein Picknick. Gestern haben wir eine Decke und ein Witzebuch mit in den Garten ge-

nommen. Ich habe durch die Corona-Krise richtig viel Zeit für meine Schwester, da ich ja nicht in der Schule und in der Ballettschule bin. Dienstags sehen wir uns sonst fast nie, denn wenn Hannah Ballett hat, habe ich Schule aus. Und wenn sie vom Ballett kommt, sitze ich an meinen Hausaufgaben. Ich genieße es, Zeit für meine Schwester zu haben. Durch die Corona-Krise habe ich gelernt, dass ich das Leben mit meiner Schwester genießen soll – ich streite mich fast gar nicht mehr mit ihr. Ich freue mich, dass ich Eltern habe, mit denen ich Spaß haben und wandern gehen kann. Mein größter Spaß ist der Kinoabend. Bei uns heißt Kinoabend, dass wir uns süße oder salzige Dinge aus der Küche



holen und uns dann ins Wohnzimmer setzen. Papa macht den Fernseher an und dann gucken wir einen schönen Film, wie zum Beispiel "Fluch der Karibik". Vor dem Kinoabend grillt Papa Fleisch und Mama macht Salat und Gemüse. Wir essen jedoch lieber Papas Fleisch. Grillen Sie auch gerne? Wir sind eine Wanderfamilie. Wir waren am 16. April circa vier Stunden in der Nähe von Brüggen wandern und am 21. April waren wir fast fünf Stunden unterwegs.

Viele denken, dass man nach der Corona-Krise Wörter wieder aus dem Lexikon aussortieren soll. Ich möchte aber keine Wörter aus dem Lexikon streichen, weil sie dann später wieder erfunden werden müssten. Homeschooling, Homeoffice, Kontaktsperre und Coronavirus sollten ins Lexikon

geschrieben werden, denn ich möchte immer über diese Zeit reden können. Besonders mit meiner Schwester.

Die Corona-Krise ist schrecklich. Ich vermisse meine Freunde und die Schule sehr. Aber in dieser Zeit kann ich ausschlafen und für die Schule lernen. Ich kann Sachen wiederholen und in Ruhe meine Schulaufgaben erledigen. Ich kann mehr mit dem Computer machen und tippen lernen. Ich kann daheim mit meiner Familie Zeit verbringen und so meine Familie, andere Menschen und mich selbst schützen.

Viele liebe Grüße Ihre Rachel Dohmen

Betreff: Corona schleicht sich in unser Klassenzimmer Sehr geehrte Frau Sanders,

wie geht es Ihnen?

Ich hätte nicht gedacht, dass die Schule so lange geschlossen bleibt. Anfangs habe ich mich sehr gefreut, doch jetzt finde ich es nervig, nur zu Hause zu sein. Ich finde es blöd, dass ich mich nicht mehr mit Freunden treffen kann. Außerdem bin ich leider oft abgelenkt bei den vielen Hausaufgaben. Mir fehlen die Rückmeldungen und Erklärungen der Lehrer. Da alle Vereine geschlossen haben, fehlt mir der Sport und alleine macht es nicht so viel Spaß. Deswegen bin ich oft unkonzentriert und alles dauert viel länger.

Es gibt aber auch positive Dinge in dieser Zeit. Zum Beispiel haben meine Eltern und ich mehr Zeit für Ausflüge. Das Tolle ist, dass ich lange ausschlafen kann. Schön ist es auch, dass jetzt keine Klassenarbeiten geschrieben werden und man mehr Zeit für die Familie hat. Mich überrascht es sehr, dass die Auswirkungen von Corona so lange dauern.



Ich habe mehr Zeit mit meinem Bruder verbracht. Zum Beispiel haben wir einen Film geschaut.

Ich kann das Wort "Corona" nicht mehr hören. Sicher wird das Wort "covid-19" ins Lexikon aufgenommen.

Es sollte für immer bleiben, dass mein Vater von zu Hause aus arbeitet. Zusätzlich sollte man immer so viel Freizeit haben. Da wir einen großen Garten haben schränkt das Virus uns nicht so ein. Dort habe ich viele Pläne, was ich mir bauen möchte.

Aber mir fehlen die Klassenleiterstunden und der Austausch mit der Klasse und den Klassenlehrern. Ich kann Sie und die Klasse gerne zu einem Zoom Meeting einladen. Ich habe damit schon Erfahrung.

Liebe Grüße Josia Köhler

Sehr geehrte Frau Sanders,

ich bin nun beim letzten Punkt meiner Hausaufgabe angelangt und schreibe Ihnen aus diesem Grund diese E-Mail.

Ich finde, dass die Schulzeit zu Hause viel anstrengender ist, da es keine Lehrer gibt, die uns den Stoff sprachlich näherbringen können. Außerdem fehlt die Struktur, die vorgibt, wann welches Fach zu machen ist. Die Einzigen, die meine Fragen schnell beantworten können, sind meine Eltern. Was ich auch nicht toll finde ist, dass es so mühsam ist, den Unterrichtsstoff so zu erarbeiten.

Aber jetzt zu den positiven Tatsachen und Ereignissen: ein Lichtblick ist zum Beispiel, dass ich mehr Zeit in das Drehtürprogramm investieren kann, was sehr gut ist, da ich in den Drehtürstunden nicht sehr weit gekommen bin. Was ich auch noch toll finde ist, dass ich mehr mit dem Computer arbeiten muss, was den Umgang mit ihm trainiert. Außerdem habe ich drei Artikel für die Radio-AG verfasst und Frau Redlich per Mail zukommen lassen. In dem ersten Artikel geht es um die Sanierung der Zentralbibliothek an der Blücherstraße, im zweiten Artikel habe ich über das Lernen zu Hause berichtet und der dritte Artikel handelt über die Freizeitaktivitäten während Corona. Wenn Sie wollen, kann ich Ihnen die Artikel in einer weiteren E-Mail zukommen lassen. Ein Ereignis, was ohne Corona vielleicht in Vergessenheit geraten wäre und dem ich mit meiner Familie beiwohnen durfte, ist das Autokino. Es gibt in Mönchengladbach und Umgebung inzwischen mehrere Autokinos. Wir waren im Autokino in Willich. Dort hatten alle Mitarbeiter Schutzmasken an. Wir mussten uns selber Getränke und Süßigkeiten mitnehmen und das Autoradio auf einen bestimmten Radiosender stellen, um den Film mit Ton zu sehen. Der Film hieß "Jumanji - The next

level". Das ist der zweite und der momentan letzte Film der Reihe. Ich werde nichts über die Handlung preisgeben, um die Spannung aufrecht zu erhalten. Ein anderes erfreuliches Erlebnis war der digitale Workshop "Junge SchreibFABRIk" des Autorenpaars Nadine und Ansgar Fabri. Das war der erste Workshop, der digital gemacht wurde. Ich habe mit den anderen Teilnehmern und den Fabris über das Schreiben von Geschichten gechattet und ein paar PowerPoint-Präsentationen von den Fabris gesehen. Alle Teilnehmer sind sehr nett.

Die Wörter "Corona" und "Homeschooling" würde ich dem Lexikon hinzufügen, wenn es in meiner Macht stünde, aber ich würde keine Wörter entfernen.

Es gibt laut meiner Ansicht nur eine positive Sache in dieser Zeit, die für immer bleiben sollte: viele Menschen sehen jetzt ein, dass man nicht mit dem Flugzeug nach z.B. Berlin fliegen muss, um ein Meeting abzuhalten, sondern es von zu Hause oder vom Büro aus mit einem Videochat tun kann. Das ist ein Grund, dass der CO₂-Ausstoß rapide zurückgegangen ist, seit das Coronavirus die Welt fast komplett lahmlegt. Auch die Autos werden seltener benutzt, da die meisten Menschen jetzt nur noch Homeoffice machen. Das ist auch eine Ursache für den Rückgang des CO₂-Ausstoßes.

Über diese Zeit denke ich, dass sie nicht noch mal eintreten sollte. Das wäre gut für uns alle.

Liebe Grüße und bleiben Sie gesund Philipp Teupen Albuquerque

Hallo, liebe Frau Sanders,

ich hoffe es geht Ihnen gut? 😊

Mit Moodle komme ich meistens gut zurecht! Ich wäre zwar lieber in der Schule, aber Zuhause ist es auch schön! Trotzdem vermisse ich meine Freunde und Lehrer sehr! Immer alleine lernen zu müssen ist nicht schön. Meine Mama hilft mir zwar und erklärt mir Sachen, aber das ist ja schon anders, als wenn wir es in der Klasse gemeinsam mit Ihnen besprechen! Und wie es danach werden wird, weiß ich auch nicht, denn jedes Elternteil wird es ja ein bisschen anders erklären. Dann müssen Sie bestimmt ganz viel rausfinden wie wir die Dinge verstanden und gelernt haben. Was meinen Sie?

Ich finde es sehr schade, dass ich meine Freunde nicht treffen und sehen kann. So viele Dinge kann man auch nicht mehr unternehmen, weil sie schließen mussten. Das ist bei Ihnen doch bestimmt genauso, oder? Vor allem stört es mich, dass ich meinen Opa nicht sehen kann. 😔 Wie es mit den Masken ab Montag werden wird, weiß ich leider auch noch nicht. Haben Sie sich auch schon eine besorgt? Ich habe eine Stoffmaske, aber wir haben auch noch normale.

Doch es gibt auch etwas Erfreuliches!!!!!

Ich freue mich nämlich darüber, und Sie glaube ich auch, dass wir endlich ausschlafen können. 😂

Im Moment ist es auch so, dass Leute anfangen, sich gegenseitig mehr zu helfen, z.B. alten oder kranken Leuten Lebensmittel einfach vorbei zu bringen. Das finde ich toll!!

Mich überrascht, dass so ein Virus einfach so kommen und gehen kann,

man es nicht sieht und doch so bedrohlich ist. Das habe ich nicht so gewusst. Es ist plötzlich alles anders. Das ist komisch. Aber es sind auch Dinge möglich, die vorher nicht möglich gewesen wären, z. B. dass die Kinder trotz Schulpflicht auf einmal alle zu Hause bleiben dürfen oder so viele Eltern Home Office machen sollen. Wie ist es denn für Sie, nur von Zuhause zu arbeiten?

Uns helfen momentan auch ganz nette Menschen während Mama arbeiten ist. Die haben einen Sohn, der Theo heißt und mit ihm haben wir ein tolles Baumhaus gebaut. Haben Sie auch etwas Tolles erlebt? Endgültig will ich, dass diese dummen Wörter wie Pandemie, Virus, Corona, Nasen-Mund-Schutzmaske aus dem Lexikon gestrichen werden. Es ist zu viel verlangt, wenn ich schon 4 Wörter streiche, dass ich dann auch welche hinzufüge, aber ich will mal nicht so sein und füge "Kronenlos" hinzu. Haben Sie sich auch Wörter zum Streichen oder zum Hinzufügen überlegt?

Schön ist, dass wir bisher fast jeden Tag eine Radtour gemacht haben, dass sollte so bleiben!

Um meinen Opa habe ich aber Angst! Und so etwas sollte nie wieder noch einmal kommen!!!!

Bleiben Sie gesund und hoffentlich 🎾!!!!!!

Viele Grüße Rebecca Hackenberg



<u>IN DER CORONA-ZEIT</u>



Schülerinnen und Schüler der Klasse 6a schreiben Senioren im Vitusheim Briefe

Als ab dem 16. März 2020 die Schulen schlossen, die Spielplätze nicht mehr zur Verfügung standen, kein Schwimmen im Schwimmbad, kein Klettern im Kletterpark und kein Fußballspielen auf dem Bolzplatz mehr möglich war und wir selbst unsere besten Freunde und Großeltern nicht mehr treffen durften, änderte sich unser Leben von einem Tag auf den anderen in außergewöhnlicher Weise. Wir suchten uns Alternativen, um im Kontakt mit den Menschen in unserem Umfeld zu bleiben. Wir skypten, telefonierten, whatsappten täglich mehrere Stunden. Das ersetzte zwar nicht die "echten" Treffen, war jedoch zumindest ein Trostpflaster. In dieser Zeit widmeten wir uns natürlich auch den zahlreichen Arbeitsaufträgen, die uns unsere Lehrer über Moodle zuschickten und nahmen an der einen oder anderen Videokonferenz teil. Wir waren also ganz gut beschäftigt und hatten einen Weg gefunden, die Kontakte zu den uns wichtigen Menschen trotz des "Social Distancing" aufrechtzuerhalten. Zur gleichen Zeit wurde in den Medien verstärkt über die Situation in den Alten- und Pflegeheimen berichtet. Gab es in einem Altenheim einen Corona-Fall, wurden die alten Menschen zu ihrer eigenen Sicherheit unter Quarantäne gestellt, der Kontakt zu den anderen Mitbewohnern wurde eingeschränkt, sie erhielten keinen Besuch mehr von ihren Angehörigen und durften zum Teil ihre Zimmer nicht mehr verlassen. Wir hatten es schon schwer mit unserer Situation, aber wie mussten sich die alten Menschen in ihrer Isolation fühlen? Es

entwickelte sich der Gedanke, diesen Menschen eine Freude in der für sie ausgesprochen traurigen Zeit zu machen. Unsere Deutschlehrerin nahm Kontakt zum Vitusheim auf und kündigte unerwartete Osterpost an. Wir verfassten kleine, nette Briefe für die Senioren, in denen wir uns und unsere Klasse vorstellten, von unseren Hobbys, Haustieren, Freunden und Familienmitgliedern erzählten, über das Leben vor Corona und das Leben mit Corona berichteten, unseren Wünschen und Sehnsüchten für die Sommerferien Ausdruck verliehen und natürlich auch den älteren Damen und Herren viele neugierige Fragen stellten. Nach den Osterferien erschien sogar ein kleiner Artikel über unsere Aktion in der "Rheinischen Post". Außerdem erhielt unsere Deutschlehrerin regelmäßig Rückmeldung aus dem Altenheim und konnte vermelden, dass wir die Senioren mit unseren Briefen sehr überrascht hatten und wir ihnen damit eine große Freude bereitet hatten. Uns hat es glücklich gemacht, dass wir anderen Menschen in einer schwierigen Lebenssituation Freude schenken konnten. Ganz besonders erstaunt waren einige Mitschüler, die sogar Antworten auf ihre Briefe von den Damen und Herren aus dem Vitusheim erhielten. Allen Beteiligten hat diese Aktion großen Spaß bereitet und das nächste "Mehr-Generationen-Projekt" ist bereits in Arbeit.

Klasse 6a mit Melanie Hartl (HI)

Hallo,

mein Name ist Lea und deiner? Wie geht es Mir geht es gut. Ich bin 12 Jahre alt und gehe in die sechste Klasse des Math.-Nat. Gymnasiums Mönchengladbach. Diese Schule gefällt mir sehr gut, weil ich immer von meinen Freunden umgeben bin und wir einen großen Schulhof haben. Außerdem haben wir sehr viele AGs, ich bin in der Mädchenfußball AG und in der Schwimm AG. Meine beste Freundin heißt auch Lea, wir unternehmen sehr viel zusammen z.B. waren wir schon zusammen im Centerparcs, im Phantasialand und wir haben zusammen in meinem Garten gezeltet. Ohne meine beste Freundin würde ich mich in der Schule immer langeweilen, denn mit ihr kann man immer was spielen. Ich spiele im Verein Fußball und habe sieben Jahre lang Ballett getanzt. Leider musste ich vor zwei Jahren aufhören weil es mit dem Fußball zu viel wurde, dennoch bereue ich es nicht, weil ich mit dem Fußball schon ziemlich weit gekommen bin. Ich finde es doof, dass ich wegen dem Coronavirus kein Training habe. Seitdem wir keine Schule haben fahre ich sehr viel im Wald Fahrrad und bin immer im Garten um Trampolin zu hüpfen oder Fußball zu spielen. Aber die meiste Zeit am Tag mache ich Hausaufgaben. Mein Lieblings Fach ist Sport, weil man sich dort viel bewegt. Meine Freunde und ich nehmen an den Leichtathletik-Stadtmeisterschaften teil. Die sind kurz nach den Osterferien, deswegen hoffe ich, dass der Wettbewerb stattfindet, denn die Fußball-Stadtmeisterschaften sind schon ausgefallen. Ich vermisse meine Freunde sehr, weil ich mich ja nicht mit denen treffen darf, deswegen telefoniere ich jeden Tag mit Lea. Wenn ich Langeweile habe und es regnet, spiele ich mit meinen zwei Katzen.

Ich hoffe dir und deiner Familie geht es gut. Ich würde mich riesig freuen wenn du mir zurück schreibst. Meine Adresse lautet:

Lea Egbers, and the more way to a set of the damper than a Liebe Grüße,

Lea



Eine Vitusheim-Bewohnerin beantwortet einen Brief



Karte zum Brief von Lea



Math.-Nat.-Podcast: Flurfunk

In der neuen Podcast AG von Herrn Kappen ist in der Corona-Zeit die erste Ausgabe von "Flurfunk", dem Podcast rund um unsere Schule entstanden. Natürlich wird inhaltlich das allgegenwärtige Corona-Virus und dessen Auswirkungen aufs Math.-Nat. thematisiert. Der Podcast ist auf der Homepage des Math.-Nat. unter "Aktuelles" abrufbar, an einer Bereitstellung über Spotify wird momentan gearbeitet. Die Ausgabe ist (natürlich!) komplett im Homeoffice entstanden, seht uns also die ein oder andere technische Unsauberkeit nach!





Weitere Gedanken von Schülerinnen und Schülern zur Corona-Zeit

Schüler im Homeoffice

eisernen Griff hält. Überall in den Medien sieht man leere Supermarktregale, Menschen mit Schutzmasken und randvolle Krankenhäuser. Aber lass uns in diesen Zeiten mal wo ganz anders hinsehen und zwar auf den Schreibtisch der Schüler, die momentan wie fast alle anderen Homeoffice machen. Ich als Schüler des Math.-Nat. Gymnasiums muss

Momentan ist die Lage kritisch, da das Coronavirus die Welt im

jetzt auf die Homepage der Schule oder auf die Moodle-Seite gehen, um mir meine Aufgaben zu holen. Manche Familien haben die technischen Mittel nicht, um das zu tun. Glücklicherweise ist meine Familie mit einem Drucker ausgestattet und ich bin im Besitz eines Laptops.

Ich persönlich hatte am Anfang leichte Probleme mich zu orientieren, da ich einen ganzen Berg von Aufgaben vor mir hatte. Dann habe ich eine Liste gemacht, auf der alle meine Aufgaben waren. Wenn ich eine Aufgabe fertig hatte, wurde sie abgehakt. Manchmal musste ich mir Hilfe holen. Das war zum Glück kein Problem, da meine Eltern nicht systemrelevante Jobs ausüben. Ich mache ab und an Pausen und bemühe mich, meine Vorsätze für den Tag zu beenden und das noch am Vormittag. Am Nachmittag mache ich dann Sachen, die mir Spaß machen, so ganz nach dem Motto: erst die Arbeit, dann das Vergnügen.

Philipp Teupen Albuquerque (5b)

· Das Corona Virus Rest in China hegonnen und sich rach Halien ausgebreitet. In den Tagen Raban wir es belächelt, da es noch von Deutschland weit was war. Leider Rat sich dich Situation schnell verändert. Seit dem 23.3. Rober wir keine Shile mehr . Zverst Rale ich mich gafreut, da es so wiel Freinalt gab. Jetzt mijchte ich dass die Schule wieder beginnt, well ich meine Freunde und Selver vermisse. Moine Mutter hat seit dom 6.4. Kurzarbeit, dass ich sehr travela finde Inderenseits freve ich mich, da sie jetzt donn ganzon Tog bei mit und meinem Bruder ist. In der normalen Zeit arbeitet meine Mutter sehr viel und wir verbringen weniger Zeit zurammen. Ich denke, dass alle Leute aus dieser Situation viel golernt habon. Mittlerwelle sehe ich es auch mit anderen Augen. Ich hoffe dass wir den Corona-Virus beriege and wir wieder zu unretem normalen Tagesallauf kommen können. Ruslan Bassarygin (6b)

"Am Anfang der Corona-Schulschlie-Bung war die Arbeit mit Moodle sehr gewöhnungsbedürftig und man kam nicht direkt damit klar. Die Lehrer haben zuerst sehr viele Aufgaben aufgegeben, deutlich mehr als sonst. An diesen Aufgaben saß man jeden Tag sehr lange und dennoch musste man an den Wochenenden zum Teil weiterarbeiten. Dies hat sich jedoch

nach den Osterferien deutlich gebessert. Ein großer Nachteil ist, dass man nicht direkt mündlich nachfragen kann sondern alle Fragen per Mail oder Moodle in Schriftform stellen muss. Außerdem vermisse ich meine Freunde und wäre lieber zur Schule gegangen."

Tim Dahmen (9c)

Ich habe den Karnevalsartikel während der Corona-Zeit verfasst, in der mir noch einmal mehr bewusst geworden ist, wie wichtig doch solch lustige Erlebnisse für die Schulgemeinschaft sind. Auch wenn uns viele schöne Ereignisse, wie das Erasmus-Treffen in den Niederlanden, das Fünf-Länder-Treffen in Luxemburg, sämtliche Klassenfahrten bzw. -ausflüge und sogar die Abschlussfahrt der Neuner nach Berlin, das Sportfest, das Sommerkonzert, aber vor allem auch alle Feier-

lichkeiten rund um das Abitur 2020, auf das man so viele Jahre hingearbeitet hat, durch die Corona-Pandemie genommen wurden, so wissen wir den Wert dieser Ereignisse wohl jetzt erst richtig zu schätzen!

Never take anything for granted ... learn to appreciate what you have before it's no longer yours to appreciate ...! Lucie Joe Hoffmann (9d)

<u>IN DER CORONA-ZEIT</u>



Alltagslyrik 2020: Gedichte über einen Alltag, der keiner ist

Als sich der Deutschkurs der Jahrgangsstufe 10 (EF) Mitte März mit der sogenannten Alltagslyrik der 1970er-Jahre beschäftigt, weicht unser Alltag im Jahr 2020 plötzlich Corona: Schulschließung und Lockdown, Fernunterricht und Social Distancing.

Zum Abschluss der Unterrichtsreihe Lyrik nach 1945 haben die Schülerinnen und Schüler ihr Erleben während dieser Zeit in eigenen alltagslyrischen Texten verdichtet. Von der Erinnerung an letzte gemeinsame Momente über die präzise Wahrnehmung von Mensch und Natur bis

zu Empfindungen von Angst, Sehnsucht und Vertrauen spiegeln ihre Gedichte nicht nur die Herausforderungen der letzten Wochen dieses Schuljahres wider, sondern auch die neuen Perspektiven, die sie eröffnet haben.

Die mit diesem Beitrag verbundene Wertschätzung gilt ausdrücklich auch denjenigen Schülerinnen und Schülern, deren Gedichte an dieser Stelle leider keinen Platz gefunden haben.

Vanessa Euler (Elr)

Alina Philip

UNBEKANNTES

Einbruch der Nacht Anfang Frühling

viele Sorgen aber keine Bedenken nur Vertrauen

betrachtet die Sterne, durch das offene Fenster das unendlich Unbekannte.

Freie Gefühle im Moment loslassen realisieren nur Vertrauen

hört leise, kratzige Musik. Fließende Bewegungen in das unantastbare Unbekannte

verschwunden durch Entdeckung

Niels Overkämping

APOTHEKE

An manchen Tagen ein Geruch durch Maske durch Handschuh ein Rhythmus: mit dem Hände fliegen – ein Tröpfeln und ein Fließen abgefüllt – etikettiert – nächstes – weiterweiter Neues holen. Pause. füllen schließen beschriften beschriften füllen schließen beschriften schließen füllen Hazal Güler

SCHATTEN ÜBER LICHT

Alle Straßen leer. Ende des Monats März. Der Tag wird immer länger –

leer und dennoch voll die Supermärkte die Angst, immer größer

Ich liege auf dem Kanapee Ich habe keine Pläne Ich genieße das Zwitschern Die Natur atmet

langsam

die Sonne geht unter und ich genieße die letzten Strahlen auf meinem Körper es dunkelt, mitten in der Dunkelheit ich

denke über vergangene Tage nach – die Erinnerung – wie ein Fenster durch das ich schaue meine Tränen – unaufhaltbar

ich gestehe, dass ich mich sehne. Wenn ich euch alle wiedersehe nach dieser Quarantäne –

Haltet durch.

IN DER CORONA-ZEIT

Djalila Kerime

QUARANTÄNE

Die Sonne scheint. Die Luft ist warm. Die Welt verstummt.

Alle zuhause. Alle allein. Alles still.

Zum Schutz der anderen muss das sein. Auch wenn es mich quält:

bleib' ich daheim.

Jule Kerres

STILLSTAND UND BEWEGUNG

Die Natur ist zurück

Schulen, Geschäfte alles geschlossen

aber: die Natur, ist zurück, freier

blauer Himmel Luft so rein wie nie

Menschen alle zuhause

Die Natur zwingt sie zur Pause -

Ali (Zain) Choumar

DER AUGENBLICK

als sie an jenem Tag, als sie am Anfang des Endes,

die Treppen nahm und leise zurückblickte, nach

Ende der elften Stunde, vor Anfang eines romantischen Abenteuers,

inmitten einer lauten Menge, war unendlich.

Julia Meer

ICH DREHE AM GAS

Ich schaue über die Wiese. the pressure is on, you feel it Ich spüre den Wind. but you've got it all, believe it Ich singe mit.

Nur ein winziger Augenblick und ich bin da. Ich hebe ab über dem Buckel und lächle dem Jogger zu.
'Cause this is Africa
Ich lehne mich in die Kurve und sehe die Katze am Zaun. Ich halte am gewohnten Platz, drehe den Schlüssel und steige ab.

waka Waka eh eh, tsamina mina zang -

Aus

Es ist still.
Kein Motor, keine Musik.
Ich höre die Vögel zwitschern und denke,
sie sitzen in dem Baum vor mir.
Ich atme.

Schnell schaue ich auf meine Uhr, setze den Helm ab und gehe. Ich muss mich beeilen. Die Ruhe ist weg und es ist laut; ich höre niemanden und nichts, doch es ist laut.

<u>IN DER CORONA-ZEIT</u>



Ein philosophischer Beitrag anlässlich der Corona-Krise im Rekurs auf das Werk: "Die Straße", von Cormac McCarthy

Wir haben das Werk des amerikanischen Romanciers, Cormac Mc-Carthy, im Rahmen eines Literaturprojektes in Philosophie, in den Jahrgangsstufen 10-12, gelesen und interpretiert. Das Werk ermöglicht aufgrund seines Inhaltes die Herstellung von Bezügen zur Pandemie, "Sars / Cov-2", die die Menschheit weltweit, vor allem in den letzten Monaten, das Fürchten lehrte.

Als wir das Werk lasen und analysierten, konnten wir noch nicht wissen, dass eine mögliche Katastrophe, wie die auf uns gekommene "Corona-Pandemie", die Menschheit heimsuchen würde. Da viele Teilnehmer und Teilnehmerinnen der Kurse von dem Werk McCarthy's nachhaltig beeindruckt waren, hat mich deren Begeisterung dazu motiviert, meinerseits eine philosophische Meditation zu verfassen, die von einem Zitat aus dem Buch selbst ihren Ausgang nimmt und Bezüge zur gegenwärtigen Krise herstellen lässt, insofern wir alle eine ethische Haltung einnehmen sollten, die von solidarischer Humanität und humaner Sozialität geprägt sein sollte.

Zur Erläuterung:

Das Buch beschreibt eine Situation, mit der die Menschheit konfrontiert werden könnte, es handelt sich um eine entweder durch den Menschen unbeeinflussbare kosmische Katastrophe – oder um ein Endzeitszenario, das die Menschheit selbst initiiert hat und das zu einem atomaren Holocaust geführt hat. Ein namenloser Vater und sein Sohn, gehen durch zerstörte Landschaften, sie haben kaum etwas bei sich, nur ihre Kleider am Leib, einem Einkaufswagen und der nötigsten Habe und einen Revolver mit zwei Schuss Munition. Ihr Ziel ist die Küste, obwohl sie nicht wissen, was sie dort erwartet. Im Zentrum steht die herzzerreissende Liebe eines Vaters zu seinem Sohn.

Eine der zertifizierten Teilnehmerinnen des philosophischen Bundesund Landeswettbewerbes, Lucia Dercksen (Jgst. 11), hat diesen Roman ihren Eltern und Großeltern als Lektüre anempfohlen, was mich besonders erfreut. Denn wir wünschen dem Buch viele Leser und Leserinnen, zumal die Lektüre in jeder Hinsicht ergreifend ist und uns dazu bewegt, darüber nachzudenken, wie wir als Menschen in krisenhaften Zeiten, die uns in den nächsten Jahrzehnten begleiten werden, miteinander umgehen sollten.

"Keine Listen von Dingen, die zu erledigen waren. Der Tag nicht über sich selbst hinausweisend. Die Stunde. Es gibt kein Später. Das ist das Später. Alles Anmutige und Schöne, das einem am Herzen liegt, hat einen gemeinsamen Ursprung im Schmerz. Wird aus Trauer und Asche geboren. So, flüsterte er dem schlafenden Jungen zu.

Cormac McCarthy, Die Straße, S. 51

Aus dieser Textstelle erhellt Wesentliches, denn McCarthy schreibt, dass der Schmerz der Urgrund der Dinge sei, dass alles mit dem Schmerz beginne. Der Schmerz ist allem, das geboren werden will, innewohnend. Das neugeborene Kind liegt am Herzen der Mutter,



die es entbunden hat, damit das Neugeborene das Licht einer Welt erblicken, damit es mit seinem Dasein die Welt erhalten und erhellen kann.

Die Komponenten der "Trauer und Asche", die McCarthy benennt, erinnern daran, dass der Holocauston, die Apokalypse, seit jeher stattgefunden haben wird. Wie viele Pogrome, wieviele All-Brände und Genozide, haben Menschen, seit sie aufrecht gehen, denken und sprechen konnten, bereits initiiert und realisiert? Tausende und Abertausende!

Und dieses Zerstörungswerk, hervorgerufen durch die "homines sapientes", wird niemals enden, denn erst wenn die Menschen allem Leben auf dem Planeten - und sich selbst - als Gattung - ein Ende bereitet haben werden, ist das Denken des Gottes Shiva aktualisiert. Dinge, die sich durch Anmut und Schönheit auszeichnen, sind durch das nobilitiert, was wir als die Anwesenheit des Göttlichen, in eben diesen Dingen Wohnstatt genommen habend, bezeichnen. Nach Vernichtungsorgien und Gemetzeln kosmischen Ausmaßes, ist die Trauer anderer kosmischer Kräfte hinsichtlich des aktualisierten Zerstörungswerkes so groß, dass aus den Tränen des Schöpfers

CORONA-ZEIT

aufgrund eines destruierten, annihilierten Universums, die Möglichkeitsbedingung, ja, die Notwendigkeit hinsichtlich der Kreierung eines aus Schmerz, Trauer und Asche neu zu gebärenden Universums, ihren Anfang nimmt.

Diese Neugeburt eines Universums ist also dem Schmerz wegen des untergegangenen, zerstörten Universums, geschuldet. Die Reste der zerstörten Welt werden zu sehen sein, noch lange nach der Zerstörung allen sich in diesem Universum befindlichen Lebens - und dennoch entsteht aus den Aschen der annihilierten Welt und den Tränen des schöpferischen Gottes eine neue Welt.

In wenigen Sätzen erzählt McCarthy in seinem Meisterwerk, wahrscheinlich einem der bedeutendsten Werke aller Zeiten, von einem, durch welche Faktoren auch immer zerstörten Universum, das allen Schmerz und alle Verzweiflung enthält, so, als könnte nie mehr Neues entstehen. Und dennoch, so McCarthy's feste Überzeugung, entsteht aus dem atomisierten und pulverisierten Leben, das sich in Aschespuren manifestiert, neues Leben.

Dieses Wunder der Entstehung von etwas Neuem, das Mysterium der Hervorbringung neuer Materie aus den Resten der ausgelöschten Materien, wird in "The Road" dargestellt, erzählt, dramatisiert. "The Road" ist apokalyptische Erzählung, Erzählung der stattgehabten Apokalypsen, Mythos des Endes der Welt sowie der Zeit nach dem Ende der Welt - und ist zugleich Mythos der Neugeburt, die durch etwas möglich wird, was wir selbst nicht glauben wollen oder glauben können: die Heraufbeschwörung der dauernden Schöpfung, die sich in den wurmlinigen Mustern auf den Rücken der Forellen, die in unterirdischen Kavernen fortexistieren, manifestiert, ist eine Heraufbeschwörung einer neuen Welt, insofern die Überlebenden, alles Lebendige in allen Manifestationen, den Bauplan, die Konstruktionsmöglichkeiten, das Genom neuen Lebens auf der Grundlage des bereits vorhandenen, in sich tragen respektive in ihnen enthalten ist.

Der Bauplan / das Genom des Lebendigen, ist, wie die Ideen Platons seit jeher, vor allem Anfang von Etwas, vorhanden, weil der Bauplan/das Uranfängliche Genom, "vor dem Anfang" von Raum und Zeit prä-existiert. Die "Archi-Texturen" von allem sind, vor allem Anfang, im Herzen des Architekten vorhanden, die gedachten Urspuren, die in dem Geist des Konstrukteurs, des Ingenieurs von Welten, Sonnensystemen, Galaxien und Universen, vor deren Aktualisierung, bereits als Konstrukt, als "Idee" (als "eidos") vorhanden sind, warten nur darauf, geboren zu werden, sich mittels der aristotelischen Ursachenkette: "Causa prima efficiens" über die "Causa materialis", die "Causa formalis", bis hin zur "Causa finalis", zu aktualisieren.

Innerhalb dieses geburtlichen Gesamtprozesses, werden diese wirkursächlichen Energien, so lesen wir in den kanonischen Schriften des Judentums, der THORA, dem TANACH, durch die heiligen Worte des "Archi-Téktonas" / des Konstrukteurs / des Erfinders des Proto-Bauplanes, will sagen: durch JAHWE ELOHIM, - im Akt des Aussprechens, des Aufsagens, des mystischen Schöpfungsgesanges - realisiert.

Wenn der göttliche Kreator kalkuliert, entstehen aus alten neue Welten. Demnach verstehn wir, dass der Autor, jedweder Autor, wie der Schamane des Paläolithikums, durch seine auf die Höhlenfelswände applizierten Piktogramme, seine verschriftlichte Ikonologie, seine ikonologische Graphologie, höchstselbst, "sua sponte", zum Schöpfer von Welten avanciert, der, in der Tradition des Konstrukteurs des Multiversum, aus untergegangenen Welten neue Welten entstehen lassen kann.

Das ist Magie, schöpferisches Denken und permanentes Werden, unaufhaltsame Schöpfung aus dem Gedanken der Liebe zum Geschaffenen, verstanden in einem argumentativ plausiblen und nachvollziehbaren Sinn: Es mag wohl keinen Schöpferischen Geist geben, der nicht, aus vollem Herzen, aus ganzer Seele, JA und AMEN zu seiner Schöpfung gesagt hätte, denn gelungene Schöpfung vollzieht sich als Schöpfung aus Liebe zu dem Geschaffenen respektive den Geschöpfen. Deswegen lieben wir den Schriftsteller/die Schriftstellerin, alle schöpferischen Schriftsteller und Schrifstellerinnen dieser Welt, weil sie uns darauf hinweisen, dass alle Schöpfung ihren Anfang durch das gesprochene Wort der Schöpferin/des Schöpfers nimmt, die durch die Worte das Sein ins Leben rufen, das heißt:

Die Geburt einer Neuen Welt

Dr. Peter Blomen (Blo)



SANIERUNG



Sanierung am Math.-Nat.

Das Math.-Nat. ist eine Traditionsschule in Mönchengladbach. Generationen von Schülerinnen und Schülern kennen unser Schulgebäude, an dem die Jahre nicht spurlos vorübergegangen sind. So war es nur eine Frage der Zeit, bis das ehrwürdige Gebäude saniert und dabei auch technisch modernisiert wird – und ab Januar 2021 ist es endlich soweit!

So ein großes Vorhaben kann natürlich nicht ohne einzelne Unannehmlichkeiten vonstattengehen. Viele Änderungen bleiben dabei für Schülerinnen und Schüler vielleicht verborgen. Die offensichtlichste Neuerung dürften die neuen Fensterfronten sein, denn alle nach außen gerichteten Glasfronten werden erneuert. Alle Klassen bekommen also auch neue Fenster. Dazu wird die gesamte Lüftung im Gebäude wieder instandgesetzt, einige Dächer saniert, teilweise werden Böden erneuert und überall werden elektrische Leitungen und Netzwerkkabel neu verlegt. Aus hygienischen Gründen werden die Waschbecken in den Klassenzimmern verschwinden. Stattdessen wird aber auf jedem Flur zwei Stellen geben, an denen man Flaschen füllen oder Wasser holen kann.

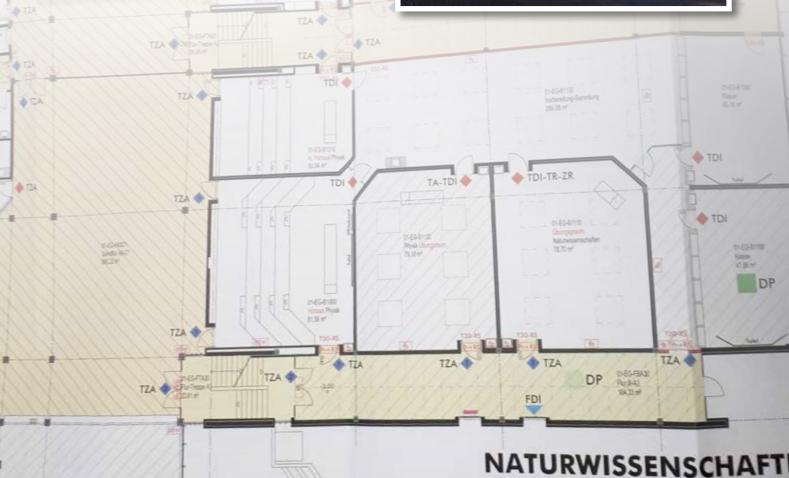
Für die Zeit der Renovierung werden wir ein weiteres Schulgebäude von der Stadt zur Verfügung gestellt bekommen. In diesem Gebäude am Karl-Barthold-Weg wird nach aktuellem Planungsstand Unterricht für die Oberstufe stattfinden.

Am Ende werden wir aber ein wieder schönes und vor allem auch technisch modernes Gebäude haben, in dem sich besser unterrichten und leben lässt.

Matthias Walter (Wa)







Mathematisch-Naturwissenschaftliches Gymnasium | Mönchengladbach **EINDRÜCKE AUS DER SCHULE**















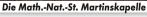
Sankt Martin am Math.-Nat. 2019

Auch in diesem Jahr zogen die Schülerinnen und Schüler des Math.-Nat. am Abend des 6. November – zum Glück in einer Regenpause – mit vielen kreativ selbstgebastelten Laternen durch Mönchengladbachs Straßen. Die Mantelteilung am großen Feuer vor der Schule ist Höhepunkt und Ende des Umzuges, aber nicht das Ende der Martinsfeier. Im Anschluss werden im mit Laternen geschmückten pädagogischen Zentrum des Math.-Nat. gemeinsam Lieder gesungen und die in einer Abstimmung zuvor ermittelten schönsten Laternen prämiert. Die Klassensieger der 5. und 6. Klasse dürfen im kommenden Schuljahr wieder einen zusätzlichen Wandertag in Anspruch nehmen, bei dem es traditionell zum Schlittschuhlaufen geht. Natürlich darf auch ein Weckmann für jedes Kind als Abschluss der St. Martinsfeier nicht fehlen. Dieses schöne Fest konnte nur durch die wunderbare Arbeit vieler Helfer ermöglicht werden. Die Polizei hat den Zug begleitet und gesichert. Durch die "Martins-Mütter" erwartete die Kinder und Eltern bei der Rückkehr in die Schule ein warmes Getränk und eine kleine Stärkung. Dafür sei Ihnen an dieser Stelle nochmals ausdrücklich gedankt. Die

Planungsarbeiten für die Feier waren durch die konstruktive und gute Zusammenarbeit des Vorbereitungskomitees sehr angenehmen. Vielen Dank an alle Mitwirkenden für dieses schöne Martinsfest! Cerstin Elke (EI)













Die Mantelteilung





Verteilung von Weckmännern im PZ



Wir sind Europaschule!

paangelegenheiten) betonten die Bedeutung der Europaschulen, an denen nicht nur theoretisches Wissen über Europa vermittelt, sondern Europa gelebt wird.

Mit dem Zertifikat wird das Math.-Nat. für sein umfangreiches Fremdsprachenangebot, seinen neuen bilingualen Zweig und für die Qualität der internationalen Programme ausgezeichnet, die das Math.-Nat. zum Teil schon seit vielen Jahr(-zehnt)en organisiert und pflegt. Dazu gehören unsere regelmäßigen Austausche mit Frankreich, Spanien und den Niederlanden, die Teilnahme am Preisträgerprogramm des Pädagogischen Austauschdienstes und am Projekt Erasmus+.

Besonders gelobt wurde im Rahmen der Bewerbung unser Fünfländertreffen, das in Deutschland einzigartig ist.

Silvia Holtz (Ho)

Am 25.11.19 haben eine Gruppe von Lehrern und Schülern des Math.-Nat. die mit Spannung erwartete Zertifizierungsurkunde zur Europaschule im Rahmen einer Feierstunde im nordrhein-westfälischen Landtag entgegengenommen. Im Foyer des Landtages hatten wir die Gelegenheit, unsere Schule mit ihren internationalen Programmen vorzustellen. Unsere Delegation, bestehend aus Herrn Funken, Frau Holtz, Herrn Corban, Herrn Tippmann und den beiden international engagierten Schülern Sanja Elsenbach (Q 1) und Patrick Holz (Q 2), präsentierten Eindrücke unserer Projekte und kamen mit Vertretern anderer Europaschulen ins Gespräch.

Schulministerin Yvonne Gebauer, Sabine Verheyen (Europaabgeordnete) sowie Dr. Stephan Holthoff-Pförtner (Landesminister für Euro-





Auch im Schuljahr 2019/2020 fand im November die traditionelle Buchwoche statt. Das Herzstück dieser Woche sind die Lesungen der Autoren und Autorinnen, die in diesem Jahr für die fünften und sechsten Klassen stattfinden konnten. Mit Gerlis Zillgens und Akram El-Bahay konnten wir zwei etablierte und preisgekrönte Autorinnen gewinnen, die aus ihren Romanen vorlasen, mit den Schülern und Schülerinnen aber ebenso ins Gespräch über den Beruf und den Prozess des literarischen Schreibens kamen. Sowohl die Fünfer als auch Sechser waren mit Spannung und Interesse dabei.

Ebenfalls fanden in dieser Woche der Vorlesewettbewerb für die sechsten Klassen statt, dessen Sieger (in diesem Jahr Luke Jagemann, 6b) unsere Schule im Stadtentscheid vertreten konnte.

Auch die Buchausstellung in der Bibliothek durfte natürlich nicht feh-



len: In Kooperation mit der Buchhandlung Barbers konnten zahlreiche Neuerscheinungen des Kinder- und Jugendbuchmarktes als potenzielle Neuzugänge für die Bibliothek präsentiert werden. Im zugehörigen Quiz gab es Buchgutscheine zu gewinnen.

Ganz herzlicher Dank sei an dieser Stelle der Buchhandlung Barbers ausgesprochen, welche die Buchausstellung in diesem Jahr ermöglicht bat

Großer Dank gilt außerdem unserem Förderverein, der die Buchwoche auch in diesem Jahr wieder großzügig unterstützt hat, als natürlich auch Frau Heymanns, ohne die die Organisation kaum möglich gewesen wäre.

Till Kappen (Ka)



Studien- und Berufsberatung: Unser StuBs-Tag

Am 22. Januar 2020 fand wieder der alljährliche StuBs-Tag statt und mit ihm die Frage nach der richtigen Berufswahl bzw. der individuellen Berufsorientierung.

Dieses Jahr waren ungefähr 20 Referenten aus der beruflichen Praxis am Math.-Nat. zu Gast, um das eigene Berufsfeld und den eigenen Berufsalltag mit all seinen Vor- und Nachteilen in einstündigen Veranstaltungen einer interessierten Schülerschaft vorzustellen. Vor Ort waren unter anderem Vertreter einiger Hochschulen, Ärzte, Grafik-Designer, der Polizei, der Bundeswehr, eine Physiotherapeutin und noch einige mehr, z.B. aus der hiesigen Industrie. Dabei ging es nicht nur um reine Vorträge, sondern vor allem um den Austausch zwischen Experten und Schülerinnen und Schülern, denn im Mittelpunkt standen wie immer die Fragen: Was wollt ihr? Was sind eure Interessen und Neigungen? Wo

wollt ihr hin? Was seid ihr bereit, dafür zu tun? Was können euch diese Berufszweige bieten? Welche Qualifizierungen bzw. Voraussetzung sind notwendig?

Alle Schüler besuchten – nach einer einführenden Information der Agentur für Arbeit – vier unterschiedliche Veranstaltungen und hatten dadurch die Möglichkeit, ein breit angelegtes Spektrum wahrzunehmen. In dieser Form hat das Math.-Nat. seit mehr als 15 Jahren für seine Schülerinnen und Schüler ein Angebot aufgebaut, das sie hoffentlich auch weiterhin dabei unterstützen kann, bei der Frage nach der richtigen Berufswahl ein kleines Stück weiter voranzukommen. Daher versuchen wir auch unser Angebot immer dem Bedarf anzupassen und weiter auszubauen.

Martin Krülls (Kr) (StuBo)



Zur Ehrung des 57. Jahrestags der deutsch-französischen Beziehungen – eine französische Buchwoche am Math.-Nat.

Zur Ehrung des 57. Jahrestags der deutsch-französischen Beziehungen am 22.01.2020 fand vom 22.01. – 31.01.2020 eine kleine Buchausstellung moderner französischer Literatur für alle Sprachniveaus in der Bibliothek des Math.-Nat. statt. Ganz unter dem Motto "Freude am Lesen" oder "Le plaisir de lire" durften unsere Schülerinnen und Schüler in einer Auswahl französischsprachiger Lektüren stöbern und ihr persönliches Exemplar bestellen.





Crash-Kurs NRW - Nachhaltige Verkehrserziehung am Math.-Nat.



Am 11. Februar des letzten Schuljahres fand am Math.-Nat. zum vierten Mal der "Crash-Kurs NRW" statt. Fahranfänger bzw. jugendliche Verkehrsteilnehmer sind überproportional häufig in schwere Unfälle verwickelt, die sich aufgrund von Leichtsinn, Unachtsamkeit oder Alkohol- bzw. Drogenkonsum ereignen. Um dieser Tatsache entgegen zu wirken und die die Zahl von Verkehrsunfällen – vor allem solche mit







jugendlichen Beteiligten – nachhaltig zu senken, bietet die Polizei in Mönchengladbach seit mehreren Jahren diese Veranstaltung an, die auch landesweit sehr erfolgreich ist.

Da sich die Veranstaltung vor allem an Fahranfänger richtet, waren auch in diesem Jahr die Schülerinnen und Schüler der Jgst. 11 unsere Zielgruppe. Nahezu die komplette Jahrgangsstufe nahm an der Veranstaltung teil.

Das ca. 90-minütige Programm, das die Schülerinnen und Schüler sowie die aufsichtführenden Lehrkräfte und Schulseelsorger geboten bekommen, ist dabei intensiv und abwechslungsreich. Nach einer Anmoderation durch Hauptkommissar Huppertz von der Polizei MG mit z. T. beeindruckenden Bildern wurde zunächst ein kurzer Film gezeigt. Der Film dokumentierte anonymisiert die Folgen von Verkehrsunfällen, die sich z. T. nur einen Katzensprung von unserem Schulgelände entfernt ereignet haben. Dann folgten Erlebnisberichte von an Unfällen

beteiligten Personen in der Abfolge der "Rettungskette", vom Polizisten über den Ersthelfer, der Feuerwehr, einem Seelsorger und schlussendlich auch von einem Unfallopfer selbst. Begleitet wurden die Vorträge durch Bildmaterial der Vortragenden, das die Veranstaltung deutlich intensivierte. Nahezu während der ganzen Veranstaltung herrschte daher auch absolute Ruhe.

Die Ausführungen, besonders der direkt Betroffenen, sind schonungslos direkt und der ein oder andere musste schonmal einen Kloß im Hals oder eine Träne verdrücken. Aber genau diese Emotionalität ist auch beabsichtigt, denn die Schülerinnen und Schüler sollen diese Eindrücke nachhaltig in Erinnerung behalten.

Trotzdem oder vielleicht auch gerade deshalb sind die Rückmeldungen auf Seiten vieler Schülerinnen und Schüler positiv, und daher haben wir auch schon für nächstes Jahr einen Termin gebucht.

Thomas Ahr (Ahr)

End Polio-Projekt: Wir sind dabei und haben viel gesammelt!



Das ist die Sammelbox: Schulleiter Herr Funken präsentiert zusammen mit Frau Goldschmidt (SV-Lehrerin) und 2/3 unserer SV-Spitze Patrick Holz (Q2) und Lucie Joe Hoffmann (9d) eine der Boxen, in denen das Kupfergeld gesammelt wird.

Das weltweite Projekt "end polio now", an dem sich das Math.-Nat. ab dem 04.11.2019 beteiligt hat, ist nun mehr abgeschlossen und die gesammelten Kufpermünzen sind gezählt. Zur Erinnerung: die Kampagne soll helfen, Kinderlähmung weltweit auszurotten und daher haben wir im Math.-Nat. bis Ende März Kupfergeld gesammelt. Das gesammelte Geld wird von den Rotariern verdoppelt und von der Melinda und Bill Gates-Stiftung verdreifacht – aus jedem gesammelten Euro wird also eine Gesamtspende von 6 Euro!

Das Math.-Nat. hat dabei insgesamt **1.109,45 Euro** gesammelt, den zweithöchsten Betrag der beteiligten Schulen in MG! Allen Kupfergeld-Spenderinnen und -Spendern sei an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich gedankt! Insgesamt können durch diese Kampagne 20.000 Euro aus Mönchengladbach an die Deutsche Rotarische Gesellschaft übergeben werden.

Weitere Infos zu "end polio now" finden sie unter: https://info-endpolio-mg.de/ und https://rotary.de/endpolionow/

Thomas Ahr (Ahr)



Neuigkeiten zu den Bienen am Math.-Nat.



Der allzu milde Winter 2019/20 hat den Bienen am Math-Nat. große Probleme bereitet. Niedrig diagnostizierte Varroapopulationen in den Völkern (die Milbe Varroa destructor ist der derzeit bedeutsamste Schädling der Honigbienen weltweit) erwiesen sich offensichtlich als falsch, da der Befall im Frühjahr ungewöhnlich hoch war und ein Wirtschaftsvolk daran einging. Im nächsten Jahr muss daher aggressiver gegen die Milbe behandelt werden.



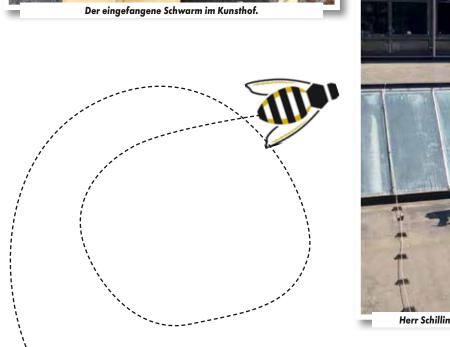
Außerdem wurde ein zweiter Bienenstand des Math.-Nat. Gymnasiums in Neuwerk eingerichtet, um die Möglichkeiten der Völkerführung und der Vermehrung der Bestände zu erleichtern. Ein, in den Kirschbaum des Kunstinnenhofs abgegangener Schwarm konnte dort bereits eingepflegt werden und entwickelt sich prächtig. Um ein Schwärmen zu verhindern und die Bienen zu vermehren muss man einen sogenannten "Ableger" bilden. Dazu schaut man nach sehr junger Bienenbrut, da sich Bienen aus junger Brut eine neue Königin ziehen können, wenn keine andere mehr im Volk ist.

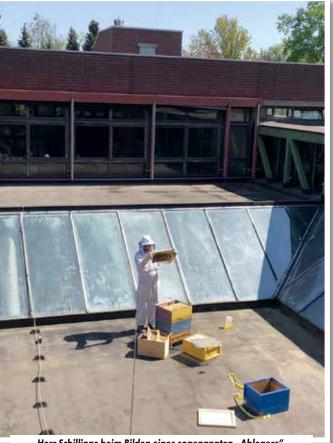
Spannend wird die Zeit der Renovierung des Schuldachs werden, in der die Bienen dann einmal umziehen müssen. Auch hierfür bietet sich der alternative Bienenstand an.

Trotz aller Widrigkeiten und der Corona-Zeit konnten im Frühjahr 10 Kilogramm Honig geschleudert werden mit freundlicher Unterstützung eines Schülers aus der Bienen-AG. Gegen Ende Juli erfolgte dann die Ernte des Sommerhonigs, bei dem erfreulicherweise ca. 40 Kilogramm Ertrag zu verzeichnen waren. Diesbezüglich werden in den nächsten Jahren stabile und sichere Ernten angepeilt, um die erfreulich hohe Nachfrage möglichst zuverlässig bedienen zu können. Die Bienen-AG wird sich daher bemühen, dauerhaft 4 Wirtschaftsvölker zu unterhalten.

Nach der Coronazeit freue ich mich persönlich wieder auf viele eifrige Helfer in der Bienen-AG, deren fachkundige Hände für mich eine große Unterstützung sind, die ich schmerzlich in den letzten Monaten vermisste.

Frank Schillings (Sg)





Herr Schillings beim Bilden eines sogenannten "Ablegers".

INTERNATIONAL

Internationale Begegnungen mussten verlegt oder abgesagt werden: Das Fünfländertreffen, Austausche, Erasmus+ und PAD

"Think future" – unter diesem Motto steht das kommende Fünfländertreffen in Diekirch (Luxemburg). Schüler und Lehrer aus fünf Ländern wollen gemeinsam in die Zukunft denken: Zukunft des Planeten, Zukunft Europas.... Passend zum Thema liegt auch das Treffen selbst noch in der Zukunft. Denn diese große internationale Begegnung, eigentlich geplant für das Wochenende vom 15.05.-16.05.2020, musste aufgrund der Maßnahmen gegen die Ausbreitung des Corona-Virus abgesagt und auf das kommende Jahr verlegt werden. Auch alle anderen im Frühjahr und Sommer 2020 geplanten internationalen Programme und Projekte, wie zum Beispiel der Spanienaustausch und Frankreichaustausch, das Erasmus+-Projekt und PAD Preisträgerprogramm konnten nicht stattfinden.

Bleibt also in diesem Jahr der hoffnungsvolle Blick in die Zukunft: Wir freuen uns auf ein Wiedersehen mit unseren Freunden der Partnerschulen im März 2021 in Diekirch. In der Zukunft liegt auch das nächste Fünfländertreffen in Mönchengladbach, das nun erst vom 13.-15.05.2022 stattfinden wird. Doch das Thema verraten wir an dieser Stelle schon: Wir werden "Brücken bauen" zwischen Menschen, Ländern, Disziplinen... vielleicht entsteht jetzt schon umso mehr Vorfreude und erste Ideen können bereits entwickelt werden!

Silvia Holtz (Ho)









Erasmus+ Projekttreffen in Šternberk (CZ) im Herbst 2019

Was für ein großartiges Erlebnis! Das war für mich das Erasmus-Projekttreffen in Šternberk (Tschechien) vom 7. bis 11. Oktober 2019 auf ieden Fall - aber lest selbst!!!

Wir haben und zum Thema "Environment, Lifestyle and Design" mit jeweils vier Vertretern unserer Partnerschulen aus den Niederlanden, Belgien, Luxemburg, Frankreich und in Šternberk (Tschechien) zu einem einwöchigen Projekt getroffen, um uns mit Fast Fashion und Upcycling intensiv zu beschäftigen. Damit Verständigungsprobleme gar nicht erst aufkommen konnten, sprachen alle Englisch. Während unseres Aufenthaltes wohnte jeder alleine bei seiner Gastfamilie, mit der er bereits einige Zeit zuvor Kontakt hatte aufnehmen können. Los ging es bereits sonntags um 4.45 Uhr am Mönchengladbacher Hauptbahnhof, ausgestattet mit den schon im Vorfeld ausgearbeiteten Hausaufgaben zum Thema Nachhaltigkeit. Dort traf ich auf die anderen drei Teilnehmerinnen, Marlena (9d), Josefine und Nina (Q1) unseres Gymnasiums und die uns begleitenden Lehrer, Herrn Hinz und Frau Scheller. Auch wenn wir Vier uns zuvor noch nicht alle gut kannten, war das Eis schnell gebrochen und wir starteten voller Vorfreude gemeinsam in das Abenteuer "Erasmus+". Nach mehr als 14 Stunden erreichten wir endlich Šternberk. Hier nahmen uns dann unsere Gastfamilien herzlich in Empfang und wir fuhren gemeinsam zu meinem neuen Zuhause für diese Woche.

In den darauffolgenden Montag startete ich bereits morgens um 6.00 Uhr. Ich frühstückte noch mit meinen drei Gastgeschwistern, packte meine Schultasche und dann fuhr uns meine Gastmutter netterweise zur Schule, denn auch hier begann der Unterricht pünktlich um 8.00 Uhr. Natürlich war die Aufregung jetzt riesig, denn endlich lernten wir auch die anderen Projektteilnehmer, also die Austauschschüler aus Frankreich, den Niederlanden, Belgien, Luxemburg und natürlich auch die Teilnehmer aus Tschechien, kennen. Zum schnelleren Kennenlernen setzte man sich jeweils mit einem völlig fremden Schüler aus einem anderen Land zusammen, zeichnete von ihm ein Portrait und nutzte die Gelegenheit zu einem ausführlichen Interview. Im Anschluss daran folgten wir der Einladung des Bürgermeisters ins Rathaus von Šternberk. Dieser beantwortete uns die verschiedensten Fragen rund um das Thema Umwelt, insbesondere bezogen auf Tschechien und auf seine Stadt. Auch wenn zwei tschechische Schüler uns als Dolmetscher zur Seite standen, war es anfangs schwierig alles zu verstehen. Man gewöhnte sich aber mit der Zeit daran. Am Nachmittag haben wir dann gemeinsam einen Film geschaut, der uns "Fast Fashion" näherbringen sollte. Die uns vor Filmstart zur Bearbeitung ausgeteilten Fragen sollten wir nun mit den Informationen aus dem gezeigten Film in Zweierteams beantworten, und wir stiegen anschließend in zwei Diskussionsrunden ein. Auch die Lehrer diskutierten eifrig mit, so dass es sehr spannend und interessant

<u>INTERNATIONALES</u>



war. Gegen 16.30 Uhr war dann Schluss und wir hatten den restlichen Tag zur freien Verfügung.

Der nächste Tag startete mit einem Firmenbesuch bei "Topgal", welche hauptsächlich Rucksäcke herstellt. Hier erfuhren wir viel Wissenswertes über deren Produktion in China und wie "Topgal" die Bedingungen für die Arbeitnehmer in China zu verbessern versucht. Anschließend machten uns danach auf den Weg zu verschiedenen Second Hand Shops. Hier durften wir ein komplettes Outfit zusammenstellen, wofür jedem Schüler 500 Kronen (ca.20,00 €) zur Verfügung gestellt wurden. Uns allen hat diese Aufgabe wahnsinnig viel Spaß gemacht. Es entstanden sowohl trendige als auch total witzige Outfits. Alle waren davon überrascht, wie gut die Kleidungsstücke erhalten waren und wie preisgünstig man für 500 Kronen einkaufen konnte. Da wir für den nächsten Tag eine Fashion-Show organisiert hatten, posierten wir nun noch alle abschließend in unseren neuen Outfits für Fotos. Als Freizeitprogramm stand an diesem Tag noch "Floorball", eine Art Hockey, auf dem Plan. In der nahegelegenen Turnhalle spielten wir dann aufgeteilt in zwei Teams gegeneinander.

Mittwochs haben wir dann eigene Kommentare für die Fashion-Show geschrieben und nachhaltigen Schmuck aus Holz oder Papier gebastelt. Im Anschluss daran versammelten wir Schüler uns vor der Schule und hörten zusammen die verschiedensten Lieder - von Rap aus den Niederlanden, über französischen Pop bis hin zu deutschem Schlager - da war einfach alles dabei. Das nennt man dann doch wohl auch Kulturaustausch ... die Stimmung untereinander war einfach super. Am Nachmittag bereiteten wir uns auf die bevorstehende Fashion-Show vor. Alle waren richtig aufgeregt. Auch wenn es uns anfangs etwas peinlich war, als Models über den Catwalk zu laufen, hat es doch sehr viel Spaß gemacht, und im Nachhinein waren wir sogar richtig stolz auf unsere Darbietung. Den Rest des Tages konnten wir frei gestalten. Am Donnerstag trafen wir uns alle wieder vor der Schule und fuhren zu einem großen Zentrum für Umweltaktivitäten in Olomouc, Sluňákov. Als erstes erkundeten wir in Gruppen das Haus und achteten darauf, wie umweltfreundlich dieses erbaut wurde. Danach besichtigten wir verschiedene Sehenswürdigkeiten in der Umgebung. Wir waren zum Beispiel auf einem Aussichtspunkt auf einem Naturlehrpfad, mussten unsere Sternzeichen in Gruppen darstellen und besuchten eine Höhle,

die uns ein Klangerlebnis bescherte. Nach dem Mittagessen unternahmen wir dann noch eine abenteuerliche Fahrradtour durch den Wald. Hier konnte man deutlich die Auswirkungen des Klimawandels erkennen, indem wir z.B. den Flussverlauf mit älteren Fotoaufnahmen und Grafiken verglichen. Zuhause bei meiner Gastfamilie haben wir dann erst einmal gemeinsam zu Abend gegessen, bevor es dann tatsächlich auch schon wieder hieß: Tasche packen für die bevorstehende Heimreise am nächsten Tag!



Und schon war er da – der letzte Tag in Šternberk! Seltsam, wie schnell doch die schönen Erlebnisse immer vorbeigehen ... Es blieb uns noch ein wenig Zeit und so nahmen wir abschließend an einem Umweltquiz teil und erstellten zu guter Letzt noch in Zweierteams eine Powerpoint-Präsentation mit den Ergebnissen dieser Woche.

Was mir persönlich besonders gut gefallen hat, war, dass wir ganz zum Schluss noch einen Namenszettel aus unserer 24-köpfigen Gruppe zogen, um an diese Person einen Brief zu verfassen. Das Witzige hieran war, dass mein Los zufällig auf meine Gastschwester fiel. So bot sich mir direkt die Gelegenheit, mich noch einmal ganz lieb für die







ERNATIONALES

herzliche Aufnahme in ihre Familie und die tolle gemeinsame Zeit zu bedanken.

Und so machten wir uns mit vielen schönen Erinnerungen und ein paar tschechischen Vokabeln im Gepäck schließlich auf die weitere Heimreise nach Mönchengladbach, wo wir dann von unseren Eltern empfangen wurden. Nun verabschiedeten wir Math.-Natler uns noch alle voneinander und natürlich von Frau Scheller und Herrn Hinz, bei denen sich nicht nur wir, sondern auch die Eltern noch einmal herzlich für ihr besonderes Engagement bedankten.

Fazit

Wenn ich an das Erasmus-Projekt in Šternberk zurückdenke, kann ich nur Positives über das Treffen sagen - na ja, außer dass die Woche viel zu schnell verging!!! Es war eine großartige Erfahrung und eine sehr lehrreiche Woche, bei der wir viel über unsere Umwelt, über das Thema "Upcycling", aber auch über die verschiedenen Kulturen unserer Nachbarländer erfahren durften. Auch wenn es leider nur eine Woche war, hat man Freundschaften geschlossen, die auch weiterhin andauern. Ich würde jederzeit noch einmal am "Erasmus-Projekt" teilnehmen. Dank unseren Lehrern, Frau Scheller, Herrn Hinz, aber auch Frau Peters, die im Hintergrund mit an der Organisation beteiligt war, aber leider nicht dabei war, hat alles reibungslos geklappt. Vielen Dank dafür!!! Zahlreiche Fotos und Videos erinnern mich immer wieder an eine wundervolle Zeit. Die Gastfamilien hätten besser nicht sein können. Auch wir vier Deutschen sind in der ganzen Zeit enger zusammengewachsen und richtig gute Freunde geworden. Ich bin sehr dankbar, dass mir meine Schule ermöglicht hat, an einem so wunderbaren Projekt teilnehmen zu dürfen. Wie heißt es so schön:

"Sometimes you will never know the value of a moment until it becomes a memory!" (Theodor Seuss Geisel, US-amerikanischer Kinderbuchautor)

Lucie Joe Hoffmann, 9d



INTERNATIONALES





Der Spanienaustusch im Herbst 2019 Una semana en cataluña

Auch 2019 hat uns unsere spanische Gastschule in Tárrega wieder herzlich für eine Woche aufgenommen und uns mit Ausflügen ins Umland und in die bekannten Küstenstädte Tárragona und Barcelona sowie einem facettenreichen Programm und ihrer großen Gastfreundlichkeit begeistert. Leider konnten wir uns in diesem Schuljahr nicht wie geplant im Juni revanchieren, hoffen aber, dass wir uns spätestens im Frühling 2021 wiedersehen.

Andrea Scheller (Sr)



Eine Menschenpyramide beim Fiesta Mayor in Lleida



"Am 25.09.19, dem ersten Tag in Tárrega haben wir uns morgens in der Schule getroffen, haben den Direktor kennengelernt und wurden in der Schule herumgeführt. Als die erste Unterrichtsstunde der Spanier vorüber war, sind wir alle zusammen [...] durch Tárrega gelaufen und

"Am Freitagmorgen trafen wir uns alle gemeinsam vor der Schule in Tárrega um dann pünktlich mit dem Reisebus in die Hafenstadt Tarragona zu fahren. Nach etwa einer Stunde Fahrzeit begannen wir damit, die Stadt zu erkunden, welche teilweise in einem römischen Baustil erhalten war. Nachdem wir einige Gebäude von außen betrachteten, besuchten wir dann einige Überbleibsel aus der römischen Zeit der Stadt. So besichtigten wir beispielsweise das Amphitheater der alten Römer, welches uns alle sehr beeindruckte. Das Theater liegt direkt am Meer, sodass es nicht nur mit seinen historischen Aspekten, sondern auch mit seiner tollen Lage begeistern kann. Nach vielen römischen Gebäuden, welche wir uns ansahen, durften wir nun in Kleingruppen alleine die Stadt erkunden. Dort aßen wir dann mit einigen Schülern, machten viele Fotos und gingen am Strand spazieren. Nach einem lehrreichen und schönen Tag fuhren wir schließlich gegen Abend wieder zurück nach Tàrrega, wo wir dann gemeinsam mit unseren Gastschülern nach Hause fuhren und den Abend in den Gastfamilien ausklingen ließen."

Lara Palomba, Q1



Erfolgreiche Teilnahme am Internationalen Chemiewettbewerb des Royal Australian Chemical Institute

Aufgrund unserer Mitgliedschaft im MINT-EC Netzwerk hatten Schülerinnen und Schüler des Math.-Nat. erneut die Möglichkeit, im Sommer 2019 am Internationalen Chemiewettbewerb (ANCQ) des Royal Australian Chemical Institute teilzunehmen.

Der Chemie-LK der Q2 erhielt im Frühjahr 2020 die Urkunden, die den Schülerinnen und Schülern tolle und z. T. herausragende Ergebnisse bestätigten. Unterstützt wurde der Chemie-LK von fünf weiteren engagierten Chemikern des Physik- und des Deutsch-LKs. Trotz wirklich anspruchsvoller Aufgaben, die in einer Klausur gelöst werden mussten, kann das Math.-Nat. stolz auf die Ergebnisse sein. Drei Schüler zählen durch das erreichte Level "High Distinction" zu den besten 10 % in Deutschland.

Dr. Julia Göbel (Gö)









WETTBEWERBE





The Big Challenge went online!

THE BIG CHALLENGE ist ein Englischwettbewerb, der einmal jährlich in verschiedenen europäischen Ländern an weiterführenden Schulen in den Stufen 5-9 durchgeführt wird. In diesem Jahr nahmen europaweit insgesamt rund 582.500 Schülerinnen und Schüler von ca. 6.000 Schulen teil, wobei erneut Frankreich und Deutschland mit Abstand die meisten Teilnehmer stellten.

Auch viele unserer Schülerinnen und Schüler wollten sich erneut der großen Herausforderung, der "Big Challenge", stellen. Wegen der diesjährigen Gesundheitssituation allerdings konnte der Wettbewerb nicht in der sonst üblichen Form, nämlich mit Stift und Papier im Schulgebäude, stattfinden. Eine Alternative musste her, die uns vom Veranstalter auch sehr unkompliziert ermöglicht wurde. So beteiligten sich insgesamt 40 Schülerinnen und Schüler (im Folgenden: Teilnehmende) während des Distanzlernens von zu Hause aus an der Onlineversion des Wettbewerbs.

Zusätzlich zu den Bereichen Wortschatz, Grammatik, Phonetik und Landeskunde erlaubte die Onlineversion auch die Ermittlung der Fähigkeiten im Hörverstehen. Eine weitere schulinterne Neuerung war zudem, dass erstmalig der Wettbewerb auch für die Stufen 8 und 9 geöffnet war.

Etwas ungewohnt an der Durchführung der Onlineversion war wohl für einige der offiziellere Charakter. Denn Teilnehmende mussten in einer Eidesstattlichen Erklärung ehrenhalber versprechen, faire Wettbewerbsbedingungen einzuhalten – eine Maßnahme, die vor dem Hintergrund einer Teilnahme aus der Distanz ohne Aufsicht notwendig und sinnvoll war.

Schließlich schafften es im diesem Wettbewerbsjahr in der Kategorie "Marathon online" 28 unserer Teilnehmenden, ein individuelles Ergebnis oberhalb des NRW-Durchschnitts (Stufe 6: 237,48 P.; Stufe 7: 232,59 P.; Stufe 8: 252,86 P.; Stufe 9: 254,63 P.) zu erzielen, bei ma-

ximal zu erreichenden 350 Punkten. Dabei ergatterten sich folgende Schülerinnen und Schüler den Spitzenplatz ihrer jeweiligen Jahrgangsstufen:

Sieger Stufe 6 (von 16): Sieger Stufe 8 (von 3):
Tian Gratzel (6c) Luke Busfield (8b)

Sieger Stufe 7 (von 12): Sieger Stufe 9 (von 9): Junaid Koffi (7c) Lucie Joe Hoffmann (9d)

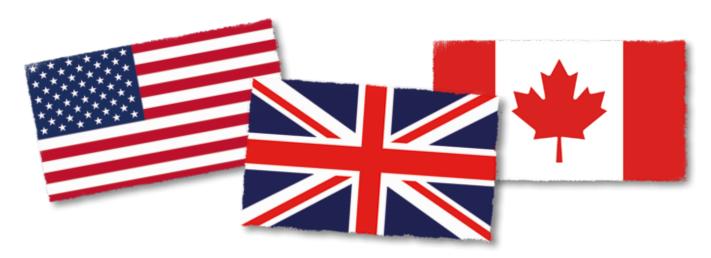
Besonders hervorzuheben ist das Abschneiden von Tian Gratzel (6c), der mit 345,00 Punkten nicht nur Stufensieger wurde, sondern sowohl auf Landesebene (Platz 3 von 8.668) als auch auf Bundesebene (Platz 10 von 24.755) eine hervorragende Platzierung erreichen konnte.

Congratulations!

Coronabedingt konnte leider am letzten Schultag die sonst übliche Vergabe der Teilnahmediplome und Preise sowie die besondere Beglückwünschung der Stufenbesten im Rahmen der Bestenehrung nicht stattfinden. Aber aufgeschoben war nicht aufgehoben, und so wurden die Ehrungen zu Beginn des neuen Schuljahres nachgeholt.

Leider führten aus unterschiedlichen Gründen nicht alle der ursprünglich angemeldeten Schülerinnen und Schüler die Onlineversion des Wettbewerbs durch. Wir hoffen darauf, dass sich die Gesundheitssituation bis zum nächsten Jahr deutlich verbessert, damit wir die Wettbewerbsteilnahme wieder im Schulgebäude anbieten können und dann auch noch mehr Interessierte teilnehmen können.

Britta Klein (Kle)



WETTBEWERBE

Jugend-forscht AG

Jedes Jahr im März findet der bundesweit größte Regionalwettbewerb von Jugend forscht in Krefeld statt. Bis dahin arbeiten die Schülerinnen und Schüler fleißig an selbst entwickelten Forschungsfragen, die sie mit

verschiedensten Methoden und Mitteln untersuchen. Darüber hinaus müssen sie eine kleine Forschungsarbeit schreiben, die sie im Vorhinein zur Anmeldung zum Wettbewerb einreichen. Naturwissenschaftlich interessierte Schülerinnen und Schüler jeder Jahrgangsstufe können an dem Wettbewerb (entweder an Schüler experimentieren (10-14 Jahre) oder Jugend forscht (15-21 Jahre)) und somit an unserer AG teilnehmen.

Dabei ist unser Ziel, unsere Schülerinnen und Schüler für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik zu begeistern, Talente zu finden und durch kreatives, forschendes Lernen zu fördern und fordern. Leider musste der reguläre Wettbewerb in Krefeld dieses Jahr am 03.03.2020 aufgrund der Corona-Pandemie ausfallen. Lediglich

Forschungsarbeiten, die aufgrund Ihrer Qualität Aussichten auf den Gewinn eines Preises hatten, wurden dennoch ins Fabritianum nach Krefeld eingeladen, um den Regionalwettbewerb in kleineren Kreisen

> durchführen zu können. Mit ihrer Arbeit "Unser Sandkraftwerk – eine Lösung der Energieproblematik!?" schafften es Annika Hecker und Kezia Sisay (beide Q2) anhand der guten Bewertung ihrer Forschungsarbeit in die engere Auswahl und wurden zu einer persönlichen Vorstellung ihrer Arbeit eingeladen. Sie konnten zwar leider keinen Preis ergattern, qualifizierten sich aber, auch aufgrund der hohen Qualität

der Arbeit, für das begehrte MINT-EC-Zertifikat, welches sie nun zusammen mit ihrem Abiturzeugnis überreicht bekommen.

Herzlichen Glückwunsch!

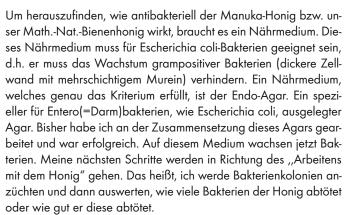
Alisa Schöne (Sch)

Eindrücke von zwei Projekten aus der AG Jugend forscht aus dem Schuljahr 2019/2020

•••••••••

Antibakterielle Wirkung von Honig

WIRKT UNSER MATH.-NAT.-BIENENHONIG GENAUSO ANTIBAKTERIELL WIE DER MANUKA HONIG AUS NEUSEELAND?



Katharina Fieseler, 9b





Macht Kaugummi-Kauen hungrig?



Ich setze mich in der Jugend-forscht-AG mit dem Thema auseinander, ob Kaugummi-Kauen hungrig macht. Dafür habe ich mit verschiedenen Methoden getestet, ob der Körper das Kaugummi als Essen wahrnimmt und welche chemischen Prozesse der Speichel darauf-

hin einleitet. Dazu gehört unter anderem, ob der Zucker oder andere Kohlenhydrate dafür sorgen, dass der Magen anfängt zu arbeiten, wenn er auf verschiedene Geschmackssorten trifft.

Um herauszufinden, welche Kaugummisorte eventuell hungrig macht, benötigte ich verschiedene Kaugummisorten und führte verschiedene Test-Methoden durch. Um zum Beispiel zu testen, ob beim Kaugummi-Kauen Amylase gebildet wird, um die Kohlenhydrate vom Speichel zu zersetzen, benötigt man Speisestärke und Iod-Kaliumiodid-Lösung. Durch die Kohlenhydrate in der Speisestärke färbt sich die Lösung dunkellila bis

schwarz. Gibt man nun die Speichelproben nach dem Kaugummi-Kauen dazu, färbt sich die Lösung bei einer hohen Amylasen-Aktivität hell. Bis jetzt hatte ich Ergebnisse, die darauf hindeuten, dass meine Vermutung bestätigt werden könnte, jedoch muss ich noch weitere Tests durchführen, die die Aussage belegen.

Daniel Kehl, 9b



TBEWERBE

Mathe-Olympiade 2020 -Schüler und Schülerinnen des Math.-Nat auch in diesem Jahr erfolgreich

Auch in diesem Jahr wurden wieder Schülerinnen und Schüler des Math.-Nat. als Sieger der Matheolympiade geehrt. Allerdings lief bei dieser 59. Matheolympiade einiges anders als in den vorherigen Jahren. Die Regionalrunde fand am 14.11.2019 bei uns in der Schule statt. Insgesamt hatten sich 17 Math.-Nat.ler für diese Runde qualifiziert.

Dabei mussten alle Teilnehmer der verschiedenen Altersklassen aus Mönchengladbacher Schulen mehrere schwierige Mathematikaufgaben lösen. Auch Schülerinnen und Schüler des Mat.-Nath. waren sehr erfolgreich. Ganz vorne war Edgar Perner, der gerade sein Abitur gemacht hat und erneut Stadtbester wurde. Auch Arne Jansen (Klasse 7b) und Marie Slezberg (Klasse 5b) haben sich aufgrund ihrer hohen Punktzahlen für die Landesrunde qualifiziert.

Alle drei nahmen am 22. Februar 2020 an der Landesrunde in der Stadt Hamm am Märkischen Gymnasium teil. Dort bewiesen sie vormittags im Rahmen einer Klausur ihre besonderen Mathematikkenntnisse. Nach dem herausfordernden Vormittag hatten sie am Nachmittag die Möglichkeit, an verschiedenen spannenden Aktivitäten mit den anderen Mathematikbegeisterten aus ganz NRW teilzunehmen. Es gab zum Beispiel die Möglichkeit, in einem Schnupperkurs die Sprache Mandarin kennenzulernen oder auch Lego-Roboter zu programmieren. Leider fand in diesem Jahr aufgrund der Corona-Pandemie keine Bundesrunde der Mathe-Olympiade statt.

Wir freuen uns, dass auch im Schuljahr 2019/2020 Schülerinnen und Schüler des Math.-Nat so erfolgreich waren!

Eines dieser insgesamt vier Themen rekurrierte z.B. auf unser Verhältnis

zur Kunst der Interpretation und deren Wirkungskraft auf unser Ver-

Dr. Simon Scheeren (Sn)

21. Bundes- und Landeswettbewerb Philosophischer Essay (Herbst 2019)

Auch im Schuljahr 2019/20 nahmen Schüler und Schülerinnen des Math.-Nat - aus den Jahrgangsstufen 10, 11 und 12 - im Rahmen des Philosophieunterrichts am philosophischen Essaywettbewerb erfolgreich teil.

teilnahme die Möglichkeit, eigene philosophische Überlegungen zu formulieren und Übung im Essay-Schreiben zu erlangen.

ständnis von Fakten, Wissenschaft, deren Wahrheitswerte und Bedeutungsgehalte hinsichtlich möglicher Transformationen unserer Existenz. Den philosophischen Essavisten eröffnete sich durch die Wettbewerbs-Hier, als ein Beispiel von vier möglichen Themen, ein Aphorismus der von den Teilnehmern und Teilnehmerinnen respektive Verfasser und Verfasserinnen bearbeitet werden konnte:



"Gegen den Positivismus, welcher bei dem Phänomen stehenbleibt, "es gibt nur Tatsachen", würde ich sagen: Nein, gerade Tatsachen gibt es nicht, nur Interpretationen. Wir können kein Faktum "an sich" feststellen": Vielleicht ist es ein Unsinn, so etwas zu wollen."

> - Friedrich Nietzsche, Nachgelassene Fragmente, 1886 - 1887, (KSA, Band 12).

Allen Teilnehmern und Teilnehmerinnen wurden für ihre Ausarbeitungen zu den ausgewählten Themen Urkunden durch die Bezirksregierung Düsseldorf übersandt. Der eigentliche Gewinn ist jedoch - meines Erachtens - in der geistigen Auseinandersetzung mit der Thematik und dem damit einhergehenden Erkenntnisgewinn zu sehen.

> Für die Fachschaft Philosophie, Peter Blomen (Blo)



WETTBEWERBE









3. Platz für das "SmartSani"-Team vom Math.-Nat. beim Sanitäterwettbewerb des DRK

Der Schulsanitäterwettbewerb vom Deutschen Roten Kreuz (DRK) im September ist für das Math.-Nat. fast schon eine Tradition. Für die Schulsanis gehört fast schon traditionell dazu, dass auf dem Rückweg ein Pokal im Gepäck herauslugt bzw. "herausglänzt". Zu unserer groß-

en Freude durfte es auch dieses Mal wieder so sein. Vom 21.09.-22.09.2019 fuhr ein Team unserer Math.-Nat.-Schulsanis zum sechsten Mal nach Bad Münstereifel zum jährlichen Schulsaniwettbewerb im dortigen Haus des Jugendrotkreuzes mitten in einem Waldgebiet.

Unser "SmartSani"-Team bestand aus sieben Math.-Nat.-Schulsanis, Jan Bring (8b), Lilien Scholtysik (9d), Paula Link (9d), Damla Yükalan (9d) und Lisa Faas (9d), Nilay Könüllü (EF) und Svenja Haupt (Q1). Neben uns reisten weiterhin aus dem gesamten Lan-

desverband Nordrhein elf weitere hochmotivierte Schulsanitätsdienstgruppen für den Wettbewerb an.

Flankiert von einer Rahmengeschichte zum Klimawandel, in der es um das unfreiwillige Verschwinden der Klimaaktivistin Ela Thunfisch ging, durften die Schulsanis an 16 Stationen Punkte sammeln. Erste Hilfe-Stationen standen wie immer im Vordergrund. Übelkeit, Brüche, Streit, Transporte auf Liegen, Ertrinken, Betreuung unsicherer Personen, auf

Situationen wie diese galt es spontan zu reagieren. Weiterhin sollten sie an einem Malwettbewerb teilnehmen, aus eigenhändig gefüllten Sandsäcken Barrieren gegen drohende Fluten errichten, mit einem selbst gebautem Filter verunreinigtes Wasser säubern und ein Eisbär-

Baby retten.

Am Ende des Tages stand nur noch eine Frage im Raum: "Reichte unser Einsatz für einen Pokal?" Für diese Antwort mussten noch ein Abend und eine Nacht überbrückt werden, denn die Siegerehrung fand erst am nächsten Morgen statt. Ein abendliches Grillen und das Erfüllen von Musikwünschen bis in die Nacht hinein machten das Warten jedoch erträglich.

Am nächsten Tag war es endlich soweit. Erleichtert und glücklich nahm unser Team den Pokal, eine Ur-

kunde und eine Medaille für den 3. Platz entgegen. :-)

Und wieder glänzte etwas auf der Rückfahrt, genau der Pokal, doch nicht nur, auch sieben stolze Math.-Nat.-Schulsanis, die als "SmartSanis" für das Math.-Nat. an den Start gegangen waren.

Herzlichen Glückwunsch! :-)

Sandra Sanders (Sa)











BEGABTENFÖRDERUNG







MINT-EC-Veranstaltungen, das MINT-Zertifikat und unser MINT-Zweig

Auch in diesem Jahr gab es vor dem Lockdown (und gibt es wieder im Herbst) interessante Veranstaltungen als Angebote im Rahmen unseres bundesweiten Schulnetzwerks des MINT-EC.

Ende Februar z.B. fand erstmalig das **MINT-EC-Digitalforum** statt, welches mit dem Max-Dellbrück-Centrum für Molekulare Medizin eine hochkarätige Veranstaltungsstätte vorweisen konnte. Aufgrund der uns spätestens jetzt bewusst gewordenen Notwendigkeit einer Weiterentwicklung im digitalen Bereich ersetzte diese Veranstaltung die etablierte "MINT400". In ähnlichem Rahmen trafen sich auch beim Digitalforum 300 Schülerinnen und Schüler sowie 100 Lehrkräfte.

Hochinteressante Fachvorträge und Workshops konnten besucht werden, welche aktuelle Forschungsthemen behandeln, sowie den Stand aktueller wissenschaftlicher Forschung und Technik widerspiegeln. Als Beispiel seien der Fachvortag "Quantifizierung von technischen Faktoren, die Mikrobiomanalysen beeinflussen" oder der Workshop "Medizinische Physik: Digitale Bildgebung und Einsatz von Mikrocontrollern zur Messung von Vitalparametern" genannt. Keynote Speeches wurden zu den Themen "Mit Bioinformatik Krebsevolution verstehen" (Dr.Roland Schwarz, Leiter der Forschungsgruppe Evolutionary and Cancer Genomics MDC) und "HPI-Schulcloud- und wie sie Schüler und Schülerinnen auf die Arbeitswelt des 21 Jahrhunderts vorbereitet" (Jan Renz, Technischer Leiter Hasso-Plattner-Institut) gehalten.

Derartige Veranstaltungen bieten unseren Schülerinnen und Schülern nicht nur die Möglichkeit, über den Tellerrand häufig curricularer Zwänge hinauszublicken, sondern hilft außerdem beim Knüpfen wichtiger Verbindungen zu Gleichgesinnten, möglichen Studienorten oder potentiellen Arbeitgebern.

Nicht zuletzt bieten diese Veranstaltungen die Möglichkeit, **MINT-EC-Zertifikat**spunkte zu sammeln.

Frank Schillings (Sg)

Schnuppern nach interessanten Angeboten kann man auf www.mintec.de. Diese gelten normalerweise für Schülerinnen und Schüler ab der EF. Eine Anmeldung muss hierbei von Herrn Schillings abgesegnet werden. Ein Beratungsgespräch mit ihm vorab erhöht die Wahrscheinlichkeit einer erfolgreichen Anmeldung.

Da in der Oberstufe mit dem Abitur vor Augen die Zeit häufig knapp wird und nicht unbegrenzt Punkte gesammelt werden können, gibt es nach den Ferien bereits den dritten Jahrgang des MINT-Zweigs, der ab Klasse 5 in der gesamten Sekundarstufe I die Möglichkeit eingehender Beschäftigung mit MINT-Themen ins Auge fasst. Auch hier können nun schon Punkte für das MINT-EC-Zertifikat gesammelt werden, welches dann mit dem Abiturzeugnis vergeben werden könnte. Außerdem wird am Ende der Sekundarstufe I ein schuleigenes MINT-Zertifikat ausgehändigt. Der MINT-Zweig erfreut sich bereits großer Beliebtheit und wird in den Klassen 5 und 6 gar in zwei vollen Klassenstärken geführt. Bei Rückfragen zu den Angeboten des MINT-EC, dem MINT-Zweig und anderen Möglichkeiten der MINT-Förderung an unserer Schule steht Herr Schillings gerne zur Verfügung (sg@math-nat.de).



Ausgewählte Ergebnisse der Foto-AG im Schuljahr 2019/2020



Auch in diesem Schuljahr haben wieder einige Schülerinnen und Schüler in der AG Digitale Fotografie ihre fotografischen Fähigkeiten trainiert und kreative Fotos geschossen. Unter anderem ist dabei das Titelbild des Aufgaben- und Mitteilungskalenders (AuMi) für das Schuljahr 2020/2021 in der AG als Gemeinschaftsprojekt entstanden.

Zwei weitere Projekte aus der AG sollen hier genauer vorgestellt werden.

Projekt 1: Objekte im Fokus

Schülerinnen und Schüler hatten die Aufgabe, auf dem Schulhof bzw. im Grün um den Schulhof einzelne Blätter bzw. Blumen fotografisch zu erfassen und auf dem Foto in den Fokus zu rücken. Dies gelingt fotogra-

fisch, indem das Objekt, das im Fokus stehen soll "scharf" gestellt wird und der Rest des Bildes unscharf erscheint. Hier sind einige Ergebnisse zu sehen:









KUNST, KULTUR-UND-MUSIK-



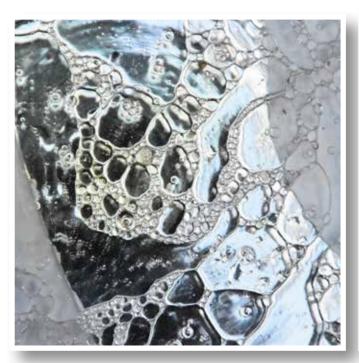
Projekt 2: Fotokunst

Künstler nehmen Farbe und Pinsel und gegebenenfalls auch einen Spatel und anderes Gerät in die Hand, um Bilder mit Farbeffekten und 3D-Struktur zu erzeugen. Die Schülerinnen und Schüler der Foto-AG haben mit ganz anderen Utensilien kreative und schöne Farbstrukturen geschaffen: Man nehme eine Petrischale, etwas Wasser, ein Löffelchen Öl und einen Schuss Spüli, rührt ein wenig um und stellt die Petrischale auf Regenbogenpapier, Glanzpapier, Goldfolie oder Spiegelscherben. Dann positioniert man die Kamera senkrecht über der Schale und drückt ab. Anschließend wählt man am Computer noch einen quadratischen Ausschnitt, optimiert gegebenenfalls noch etwas die Helligkeit

und den Kontrast und – voilà schon ist das Bild fertig! Unten auf dieser Seite sind vier Ergebnisse zu sehen.

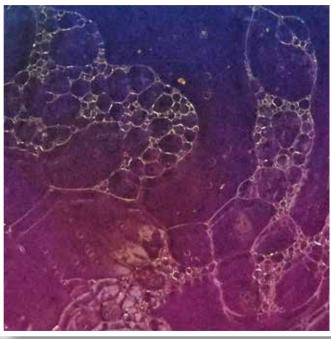
Weitere ausgewählte Fotos der Foto-AG sind außerdem in größerem Format im Kunstflur der Schule zu bestaunen. Schauen Sie doch einmal vorbei! Und wenn ihr, liebe Schülerinnen und Schüler, Lust bekommen habt eure fotografischen Fähigkeiten zu optimieren, dann kommt doch mal zur AG Digitale Fotografie – man kann auch ohne eigene Digitalkamera mitmachen!

Sophia Bauer (Ba)









Karneval 2020

Karneval an unserer Schule ist jedes Jahr ein Highlight und eine liebgewordene Tradition, die auch in diesem Jahr wieder zelebriert wurde. Die Organisation liegt vollständig in den Händen der SV und wird tatkräftig von den SV-Lehrern Frau Goldschmidt und Herrn Keilhold unterstützt – selbstverständlich immer in Absprache mit der Schulleitung. Nach wochenlanger Planung - vor allem auch auf der SV-Fahrt vom 5. bis 7. Februar 2020 - war es endlich soweit, unsere kreativen Ideen

in die Tat umzusetzen und rheinischen Frohsinn in der Schulgemeinde zu verbreiten. Bereits am Mittwoch, den 19. Februar, schmückten wir im Anschluss an den Unterricht die gesamte Schule, bauten die Bühne auf, führten Soundchecks durch, besorgten die verschiedensten Leckereien und Getränke, packten die Materialien für die einzelnen Stationen zusammen und das alles bei bester Laune und mit riesiger Vorfreude auf das Altweibertreiben. Der Tag war lang und zugegebenermaßen auch echt anstrengend - erst gegen 20.00 Uhr wurden wir fertig. Immer noch fragten wir uns, ob wir wirklich an

alles gedacht hatten und so vermischte sich dann Freude mit einer gehörigen Portion Nervosität. Schließlich wollten wir den Schülerinnen und Schülern einen tollen Tag bereiten und hofften auch, dass die Schulleitung und das Lehrerkollegium mit unserem Ergebnis zufrieden sein würden. Endlich war Donnerstag und die Altweiber-Party konnte steigen. Die Stufen 5 bis 9 stellten sich den Herausforderungen an den

verschiedenen Stationen. Auf Laufzetteln wurden die erreichten Punkte der jeweiligen Klassen von ausgewählten Stationsleitern aus der Oberstufe genauestens dokumentiert, damit sie später von Hazal Güler und Max Baumgart aus der EF ausgewertet werden konnten. Dieses Jahr gab es für die Klassen Aktionen wie "Sackhüpfen", "Activity", natürlich "Limbo" u.v.m! An dieser Stelle möchten wir schon einmal den Oberstufenschülern danken, die in diesem Jahr die Stationen geleitet

haben, so dass ein reibungsloser Ablauf gesichert war. Aber auch sie hatten noch Gelegenheit, unterschiedliche Stationen auszuprobieren, wie unter anderem "Blind Soccer", "Fifa" oder "Singstar". Die Stationen wurden nach einem ausgeklügelten Zeitplan von den einzelnen Klassen durchlaufen, bis wir um 11.11 Uhr in einer Polonaise bei zuvor sorgfältig ausgewählter Karnevalsmusik durch die Schule zogen und uns dann alle im PZ versammelten und ein Bühnenprogramm startete.

Patrick Holz aus der Q2 und ich moderierten die Veranstaltung. Das war ganz schön aufregend, denn oben auf der Bühne zu stehen und vor der gesamten Schülerschaft und allen Lehrern zu sprechen, erlebt man schließlich nicht jeden Tag! Jedenfalls hat es eine Menge Spaß gemacht. Das Bühnenprogramm war sehr vielfältig: In verschiedenen Challenges traten Lehrer gegen Schüler an. Durch Spiele wie "Wer würde eher …?" oder das "Lehrerquiz" lernen wir











oft erstaunlich überraschende oder besonders lustige Eigenschaften unserer Lehrerinnen und Lehrer kennen. Aber auch das traditionelle "Schokokuss-Wettessen" durfte nicht fehlen, denn schließlich wollten wir alle wissen, ob es dieses Jahr Schülern gelingen würde, den Schokokuss-Champion Herrn Dr. Reinders in dieser Disziplin zu schlagen. Als Gesamtsieger der Klassenchallenges ging die Klasse 8a hervor, die an jeder Station unsere zuvor genau festgelegten Bewertungskriterien am besten erfüllt hatte. Natürlich haben wir auch in diesem Jahr aus den zwei schönsten Schülerkostümen jeder Klasse das herausstechendste der Schule, sowie die am kreativsten verkleideten Lehrer prämiert. Wir sind immer sehr überrascht von den tollen und sehr ausgefallenen Kostümen, die z.T. sogar selbst geschneidert sind. Auch hier gab es eine Jury, die die schwierige Aufgabe hatte, aus den zahlreichen gelungenen Kostümen auszuwählen. In diesem Jahr überzeugten Patrick Gottschalk und Tobias Kosel aus der 9c, die sich mit ihrem Kostüm zuvor abgesprochen hatten und in simplen, aber eindrucksvollen schwarzen Gewändern den Kostüm-Wettbewerb schließlich gewannen. Sicher hätten aber auch noch viele andere einen Preis verdient gehabt. Unsere Tanz-AG rundete mit ihrer sorgfältig einstudierten Performance

das Programm ab. Zum Abschluss des Bühnenprogramms wurden alle dazu aufgefordert, beim "Macarena-Flashmob" mitzutanzen.

Doch bevor alle in das verlängerte Karnevalswochenende starteten, hieß es noch "Aufräumen"! Auch die Bühne musste noch komplett abgebaut werden. Da aber alle fleißig mit anpackten, waren wir schnell fertig. Und so endete ein aufregender, aber auch wirklich anstrengender Tag.

Zu guter Letzt möchte ich mich im Namen der gesamten SV-Spitze bei allen freiwilligen Helfern bedanken, ohne deren Unterstützung die Veranstaltung ganz sicher nicht so gut gelungen wäre. Ein großer Dank gilt aber vor allem Frau Goldschmidt und Herrn Keilhold, die uns die ganze Zeit tatkräftig unterstützten und immer motivierten, wenn wir zwischendurch mal daran zweifelten, ob wir bis Altweiber tatsächlich alles schaffen würden.

Wir wünschen uns auch für die nächsten Jahre, dass alle Lehrer diese Tradition unterstützen und mit frohem Mut und guter Laune zum Gelingen beitragen.

Lucie Joe Hoffmann (9d, Schülersprecherin)





Bericht zum Projekt "Fadenkunst" (String Art)

Im Folgenden werde ich einen kleinen Bericht verfassen, in welchem ich das Kunstprojekt: "Fadenkunst" vorstellen werde.

Anfangs des zweiten Halbjahres entschied sich der EF Kurs von Frau Mostler dazu, mal etwas "Anderes" zu probieren.

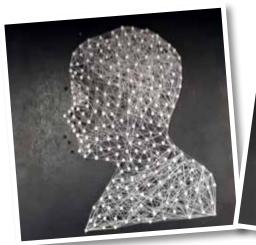
Denn anstatt wie in anderen Fällen einfach nur Bilder zu bestimmten Themen
zu Zeichen, erweiterten wir
das Aufgabenfeld.
Für diese besondere Arbeit
benötigten wir einige
Vorbereitungen. Dazu
gehörten erstmal ein Brett,
mit vorgegeben Maßen,
Nägel mit ebenfalls
vorgegeben Maßen, Farbe
für den Hintergrund, weißer
Faden und zuletzt ein
Eigenporträt aus seitlichem

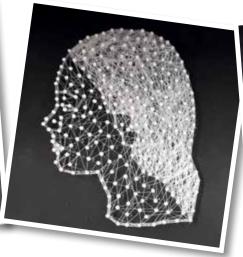
Winkel.

Anfangs, muss ich gestehen, konnten einige sich schwer vorstellen wie man nun genau vorgehen sollte.
Aufgabe war es vorerst, das Eigenporträt auf das Brett zu kleben und mit dem Bleistift Punkte mit einem regelmäßigen Abstand auf sein Gesicht zu zeichnen.
Danach sollte man die Nägel gleich tief in die









eingezeichneten Punkte hauen.

Es war eine große Herausforderung, alle Nägel gerade und gleich tief ins Brett zu hauen. Direkt mit Erledigen dieses Schrittes kam der weiße Faden ins Spiel. Diesen

Schrittes kam der weiße
Faden ins Spiel. Diesen
befestigte man an einem xbeliebigen Punkt der Nägel.
Von da an war höchste
Konzentration gefragt, denn
man merkte recht schnell,
dass man einen festen Plan
bzw. einen bestimmten Ablauf
haben muss, damit man
effektiv und sauber arbeiten
kann.

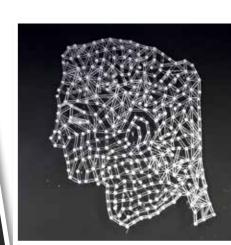
Ziel war es, mit dem Faden sein eigenes Gesicht zu wickeln.

Dies gelang, indem man von Nagel zu Nagel immer eine unterschiedliche Anzahl an Verbindungen benutzte und so manche Stellen, wie zum Beispiel die Haare, fester aussahen und andere Stellen, wie die Haut, weniger fest. Mit diesem Schema gelang es, nur mit einem Faden sein eigenes Gesicht zu entwerfen.

Zum Schluss wurde das Porträt, welches als Leitfaden diente vom Brett entfernt, damit nur noch der weiße Faden das Gesicht zeigt. Die Farbe des Hintergrundes wurde danach noch gewählt und fertig war die Arbeit. Die Ähnlichkeit war verblüffend. In fast jeden Fall konnte man ohne Vorwissen zuordnen, welches Porträt zur welcher Person gehört. Auch der Spaßfaktor, welcher für mich bei solchen Arbeiten besonders wichtig ist war gegeben. Man benötigt mal andere Qualifikationen als sonst. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Arbeit der Fadenkunst nur weiter zu empfehlen ist. Es erfüllt alle Kriterien eines gelungen Kunstprojektes und bekommt aus meiner Sicht

eines Schülers eine glatte 1.

verfasst von Florian Vitia (EF)





Eine Geschichte vom Lernen und vom Machen: Die Musik am Math.-Nat. im Schuljahr 2019/20

"Na, was hast du heute in der Schule gelernt?" – Diese Frage haben zu allen Zeiten die Schüler gehört, wenn sie am Nachmittag nach Hause kamen, und zu allen Zeiten waren die meisten von ihr genervt. Der Bildungsauftrag, mit dem die Schulzeit zwangsläufig verknüpft ist, macht den Unterricht eben zu einer notwendigen Anstrengung, die man wenigstens in seiner freien Zeit ein wenig von sich weisen will.

Aber Bildung umfasst nicht nur eine Ansammlung von Wissen und Kompetenzen, die man für das Arbeitsleben braucht, sondern auch die Formung des Menschen in seiner Ganzheitlichkeit, also auch in seiner freien Zeit. Bildung und freie Zeit – das ist kein Widerspruch. Wer von unserer Schule gebildet wird, der weiß auch seine freie Zeit sinnvoll und trotzdem anspruchsvoll zu nutzen. Und so müsste die elterliche Frage eigentlich lauten: "Na, was hast du heute in der Schule gemacht?" Sommer 2019: Ein neues Schuljahr bricht an, und die Fachschaft Musik freut sich auf zwei neue Innovationen: Eine junge Lehrerin, Isabel Norman, bringt frischen Wind und schenkt dem Instrumentalensemble "Just Music" ein neues Konzept: ein eigenständiges und differenziertes Arbeiten macht aus der heterogenen Gruppe schnell mehrere kleine Bands auf dem Weg zur eigenen musikalischen Identität. Die andere Innovation beschert der Schule nach zweijähriger Abstinenz wieder einen Vokalpraktischen Kurs, der ein wenig AG-Feeling in den leistungsorientierten Alltag der Qualifikationsphase bringt. Die Schüler in diesen Gruppen kleben fortan nicht mehr mit den Augen an der Uhr, sondern greifen auch zu ihrer freien Zeit. Weniger zum Lernen als zum Machen. Unser Auswahlchor chorossal fährt vom 6. bis zum 9. September 2019 nach Nürnberg und Fürth, um in der Fürther Christkönigskirche ein Chorkonzert zu geben - an einem Samstagabend unter dem Titel "Mit Händel und Füßen".

Die Orchester-Bläser begleiten, wie in jedem Jahr, den Martinszug unserer Schule am 6. November.

Der Vokalpraktische Kurs gestaltet gemeinsam mit chorossal am 20. Dezember die Weihnachtsfeier der Hephata-Werkstatt.

Das Weihnachtskonzert des Math.-Nat. am 10. Dezember im Münster bringt die erste Phase des Musizierens in diesem Schuljahr zu

einem würdigen Abschluss. Just Music ist, entsprechend seinem neuen Konzept, gleich mit mehreren Gruppen vertreten. Der Vokalpraktische Kurs stellt sich der Öffentlichkeit vor und erntet großes Lob. Wer hätte zu diesem Zeitpunkt gedacht, dass der Songtitel "From a distance" ein symptomatischer Vorbote aufs neue Jahr sein würde? Vor allem aber glänzt der designierte Abiturient Arno Groß als Sänger und als Instrumentalist mit außergewöhnlichen Soli. "Gabriels Oboe" wird zweifellos zum umjubelten Höhepunkt eines – diesmal eher klassisch geprägten – Konzertes.

Die Orchesterfahrt nach Altenahr lässt das Orchester vom 11. bis zum 14. Februar 2020 erahnen, was beim Sommerkonzert das Thema sein soll: eine Melange aus Film und Fernsehen, vertreten durch ein Disney-Medley und die augenzwinkernde Titelmusik zu "Miss Marple", paart sich mit alten und neuen Tänzen. À propos alt und neu: Just Music wird auf dieser Fahrt von einem neuen Leiter begleitet, der jedoch ein guter alter Bekannter ist: Thomas Schlerka hat zum Halbjahr wieder eine Vertretungsstelle übernommen, diesmal für Frau Norman, die im Februar Mutter geworden ist.

Und auch die Chorfahrt, die chorossal vom 28. Februar bis zum 1. März nach Neuss-Uedesheim führt, stimmt auf diese Mixtur ein, denn hier wird neben einem mittelalterlichen Schreittanz ("Pavane") auch ein ESC-Medley eingeübt. Sowohl der Partykeller als auch der große, zum Tanzen einladende Parkplatz vor dem Haus belegen, dass die neue Jugendherberge eine gute Wahl ist. Schließlich hat man im Chor schon eine ganze Weile nach einer Alternative zur Unterkunft in Brüggen Ausschau gehalten.

Sommer 2020: Es ist schwierig geworden, sich der Verantwortung zu entziehen und in der Menge zu verstecken. Jeder Schritt, jedes Wort wird nun Teil eines persönlichen Statements. So ist aus einer Zeit des Lernens eine Zeit des Machens geworden. Machen wir etwas daraus!

Thorsten Corban (Cb)





Impressionen vom Weihnachtskonzert





Laura Dekker am Math.-Nat.

Ob über die Werbung der Deutschen Bank oder über die Nachrichten, jeder hat wahrscheinlich irgendwann etwas über das 14-jährige Mädchen gehört, das allein um die Welt gesegelt ist. Ihr Name ist Laura Dekker und die Schülerinnen und Schüler am Math.-Nat. hatten das Privileg, von ihr persönlich diese atemberaubende Reise erzählt zu bekommen und sie näher kennenzulernen. Obwohl es bereits acht Jahre her ist, seitdem sie ihre Weltreise beendet hat, wusste trotzdem jeder, wer sie ist und was sie erreicht hat. Kurz vor dem Beginn ihres Vortrages hat sich jeder nach ihr umgeschaut, vor allem als sich herausstellte, dass sie bereits 24 Jahre alt ist. Die Schülerinnen und Schüler konnten dies kaum fassen. Man hatte das Gefühl, sie sei noch immer 14 Jahre alt, da man ihren Erfolg noch immer lebendig vor Augen hatte. Somit waren alle begeistert, sie zu sehen und Vieles von ihrer Reise erzählt zu bekommen.

Laura Dekker wurde während einer Weltreise im neuseeländischen

Whangarei geboren, hat damit die neuseeländische und durch ihre Eltern die deutsche und niederländische Staatsangehörigkeit. Nach der Scheidung ihrer Eltern im Jahre 2002 lebte Laura bei ihrem Vater in den Niederlanden. Mit ihrem Vater, einem segelbegeisterten Bootsbauer, teilt sie die Leidenschaft für das Segeln. Er

brachte ihr alles Wichtige, was das Segeln und den Bootsbau angeht, bei. Bereits vor ihrer Weltumseglung unternahm sie mit ihrem damaligen Segelboot mehrere Segelfahrten allein und nahm mit Erfolg an vielen Segel-Wettrennen teil. Im September 2009 wollte sie sich, mit einem von Sponsoren geliehenen Boot, auf eine Solo-Weltumseglung begeben. Aufgrund ihres derzeitigen Alters von 13 Jahren wurde ihr Vorhaben rund um die Welt diskutiert und auch zunächst durch eine Gerichtsentscheidung verhindert, welche aussagte, dass Laura nicht vor Sommer 2010 aufbrechen dürfe. Dem Start zur Weltumseglung ging ein einjähriger Rechtsstreit mit dem Jugendamt voraus. Dabei

wurde Lauras Eltern, aufgrund der Unterstützung des Vorhabens ihrer Tochter, das Sorgerecht eingeschränkt und Laura Dekker befand sich unter Aufsicht des Amtes für Kinderschutz. Dies sollte der Überprüfung dienen, ob Laura tatsächlich in der Lage ist, diese Reise allein durchzuführen. Während dieser Zeit kaufte Lauras Vater ihr ein neues Boot. Als am 27. Juli 2010 die Vormundschaft über Laura aufgehoben wurde, kündigte diese ihre Reise mit ihrem Vater nach Portugal am 4. August 2010 an, um von dort aus ihre Weltumseglung zu starten. Dort wurde ihre Reise jedoch von örtlichen Behörden verhindert. Als alternativer Hafen wurde dann Gibraltar gewählt. Ihre Weltumseglung in Richtung Westen begann am 21. August 2010. Lauras erster Anhaltspunkt war Lanzarote, eine der Kanarischen Inseln. Auf den Kanarischen Inseln hat sie die atlantische Hurrikan-Saison verbracht, d.h., sie ist dort bis zum 10. November geblieben. Von Gran Canaria ging es dann weiter bis zum afrikanischen Inselstaat Kap Verde. Darauf folgte die Atlantiküber-

querung von Kap Verde bis nach Sint Maarten. Diese niederländische Karibikinsel bildete den Start ihres Weltrekord-Versuchs. Dann ging es zuerst nach Bonaire, anschließend wurden der Panamakanal durchquert und die Galapagosinseln angesteuert. Nach etwa einem Monat ist sie auf den Marquesas-Inseln im Pazifischen

Ozean angekommen. Als Nächstes folgte der Zwischenhalt auf Tahiti und danach auf Fidschi. Mit der Ankunft in Australien, genauer in Darwin, hatte sie den Atlantischen und Pazifischen Ozean komplett durchquert. Daraufhin ist sie in Richtung Südafrika gesegelt und erreichte die Stadt Durban. Auf der Fahrt von Australien nach Südafrika befand sie sich 47 Tage allein auf dem Meer, was die längste Zeit war, die sie durchgängig auf dem Meer verbracht hat. Kapstadt bildete ihren letzten Zwischenhalt in Südafrika, bevor sie zurück nach Sint Maarten gesegelt ist. Laura erreichte am 21. Januar 2012 ihren Ausgangspunkt Sint Maarten. In rund 366 Tagen umsegelte sie die Welt und war ins-









gesamt etwa 500 Tage unterwegs. Sie legte rund 27000 Seemeilen zurück und trägt nun den Titel der jüngsten Weltumseglerin in der Geschichte.

Kaum jemand unserer Schülerinnen und Schüler konnte sich vorstellen, so viele Tage allein auf dem Meer zu verbringen, wie sie es getan hat. Somit hat es die Schülerinnen und Schüler vor allem interessiert, was sie die ganze Zeit über auf ihrem Boot gemacht hat, ob sie Angst hatte, ob irgendwelche Probleme unterwegs auftraten und ob sie ihre Weltreise gerne wiederholen würde. Während ihrer Reise lernte sie viele neue Menschen, neue Orte und neue Herausforderungen kennen. Sie war sich natürlich nicht sicher, ob sie es schaffen würde, jedoch tat sie etwas, von dessen Erfolg sie überzeugt war. Statt auf Sponsoren zu zählen, hat sie sich auf ihrer Reise das Geld selbst erarbeitet, indem sie sich an ihren verschiedenen Zwischenstopps Jobs gesucht hat. Die dort lebenden Menschen haben sie liebevoll und mit Freude empfangen. Dass sie vorsichtig sein musste, wusste sie aber auch. Zudem kümmerte sie sich auch um schulische Aufgaben. Dem fügte sie hinzu, dass man auf einem Boot immer was zu tun hätte. Das schlechte Wetter bereitete ihr kaum Probleme, es war eher das gute Wetter, das Probleme bereitet hat, da sie dadurch nicht vorangekommen ist. Auch viele verschiedene Tiere sind ihr über den Weg gelaufen. Ihre mitgebrachten Bilder und Details ihrer Reise haben die Schülerinnen und Schüler sehr fasziniert.

Heute ist Laura Dekker verheiratet und hat einen Sohn. Ihr Erlebnisse und Erfahrungen veröffentlichte sie in einem Buch mit dem Titel "One Girl, One Dream". Sie möchte außerdem ihre Erlebnisse mit vielen Kindern teilen und hat daher die "World Sailing Foundation" gegründet. Kindern im Alter von 9 bis 17 Jahren sollen das Segeln lernen und Segeltörns unternehmen können, auch zu vielen Orten, an denen Laura auf ihrer Weltumseglung war. Doch dies ist nicht da einzige Anliegen. Ihr geht es darum, dass die Kinder wichtige Lebenskompetenzen entwickeln, die man in der Schule nicht unbedingt beigebracht bekommt, und dass die Kinder mehr über sich selbst lernen und sich entwickeln. Dies soll ihnen helfen, ihre Träume zu verwirklichen. Vor dem Antritt zur Weltumseglung wurde ihr ständig gesagt, dass sie es nicht schaffen würde und dass ihre Eltern furchtbar seien, da sie eine solche Idee unterstützten. Doch all diese Worte, diese Ungerechtigkeit haben Laura umso mehr motiviert, für ihren Traum, die Welt zu umsegeln, weiterzukämpfen. Sie hat es geschafft, alle Hindernisse zu überwinden und hat ihren Traum verwirklicht. Den Schülern am Math.-Nat. hat sie die wichtige Nachricht überbracht, immer für seinen Traum zu kämpfen, überzeugt von seinem Können und seinen Fähigkeiten zu sein und niemals die Kommentare der Menschen zu beachten, die versuchen, einen von der Verwirklichung seines Traums abzuhalten.

Vanessa Bopp (Q1)



INDRÜCKI AUS DIR SCHULI

GÄSTE



Das White Horse Theatre

Am 13.02.2020 war es wieder einmal so weit: das White Horse Theatre, ein Tourneetheater, besuchte das Math.-Nat. Gymnasium.

Das Theater wurde 1978 von Peter Griffith gegründet und wächst immer weiter. Es ist Europas größtes professionelles Tour-Theater auf

Englisch, das in Deutschland, Frankreich, Japan, China und in vielen weitern Ländern auftritt.

[Die Theatergruppe zeigte drei Stücke. Für die 5. und 6. Klassen "My Cousin Charles" von P. Griffith, für die 7. und 8. Klassen "The Tyrants'Kiss" ebenso von P. Griffith und für die Q1 und Q2 "The Merchant of Venice" von W. Shakespeare.]

Das Englisch war leicht verständlich, sodass wir Fünft- und Sechsklässler kaum Probleme hatten, es zu verstehen. In dem Stück ging es um ein Mädchen namens Dottie. Sie lebt mit ihrer Mutter ganz normal in einem lila Haus. Aber da kündigte sich Dotties Vetter Charles an. Dottie und Charles können sich nicht ausstehen und als Charles auch noch mit dem Fußball das Fenster des Nachbarn zertrümmert, kann es kaum noch schlimmer kommen. Aber als sie unbemerkt den Schaden beheben wollen, wird alles nur noch schlimmer...

Es war ein packendes Abenteuer auf Englisch! Ich freue mich schon auf den nächsten Auftritt!

Philipp Teupen Albuquerque, 5b



















Basketball-Jungs sind Stadtmeister!

Die Stadtmeisterschaft im Basketball fand am Freitag, dem 15.11.2019 in der Sporthalle des Math. Nat. Gymnasiums statt.

In beiden Vorrundengruppen war viel Qualität zu finden, so dass schon das Erreichen des Halbfinales als Erfolg angesehen werden konnte. Die Spiele waren meist umkämpft, die Ergebnisse fast immer knapp. Das Team des Gastgebers wurde dennoch ungeschlagen Stadtmeister – und gestaltete entgegen des Trends der Spiele vorher ausgerechnet das Finale eindeutig mit 31:7 für sich.

In überragender Form präsentierte sich dabei Emre Arici sowohl im Angriff dank seiner überragenden Fußarbeit und seines Fingerspitzengefühls beim Wurf als auch in der Defensive dank seines Timings beim Shot-Blocking und Rebounden. Ähnlich herausragend als Vorbereiter und Ideengeber waren Sven Thomalla und Daniel Kamlak.

Insgesamt aber war der Coach – insbesondere wegen des Zusammenhalts und der gegenseitigen Hilfe in der Verteidigung, aber auch wegen der intelligenten Spielweise und der Passqualität im Angriff – mit der rundherum großartigen Mannschaftsleistung zufrieden und stolz auf den Auftritt seines Teams.

Frank Bredtmann (Bdt)

Stadtmeister der Wk I 2019/20:

o. R. v.l.: Joel Gottschalk, Emre Arici, Sven Thomalla, Javeen Jeyerajan. Untere Reihe v.l.: Daniel Kamlak, Sohaib ait el Hend, Ben Gottschalk. Es fehlen: Matthew Speak und Samuel Schmitz



Spende der Borussia-Stiftung für eine neue Boulderwand

Unser Schulleiter Herr Funken war in Begleitung seines Stellvertreters, Herrn Walter, sowie Herrn Bredtmann (Kollegium) und Frau Schäffer (Elternpflegschaft) beim Spiel des VfL gegen Paderborn einer Einladung in den Borussia-Park gefolgt.

DORISCORD

19 00 DORISCORD

DESIR MILLON EURO

SARAM

Landa Saram Grand

Landa Saram Gran

Herr Funken (Schulleiter) nebst einigen Präsidiumsmitgliedern, Gudrun Gehl von Radio 90.1 und weiteren Spendenempfängern

Anlass war die Spendenübergabe der Borussia-Stiftung, deren Repräsentant Markus Frieben im gleichen Jahr wie Herr Bredtmann am Math.-Nat. Gymnasium sein Abiturzeugnis überreicht bekam. Seit Bestehen der Stiftung hat die Stiftung eine Million Euro ausgeschüttet (deswegen der Scheck auf dem Bild) und damit vielen Projekten an allen Schulformen der Stadt wertvolle finanzielle Unterstützung zukommen lassen. Das Math.-Nat. hat von der Stiftung am Mittwoch 4.000,- Euro für die Finanzierung einer Boulderwand bekommen.

Die Delegation des Math.-Nat. durfte sich über eine Stadionführung nebst Einlauf durch den Spielertunnel mit Einlaufmusik freuen und konnte sich dann das Spiel ansehen. Die Übergabe fand in einem öffentlichkeitswirksamen Rahmen mit namhaften Vertretern des Vereins während der Halbzeitpause statt.

Dass die Borussia das Heimspiel mit 2:0 gewann, rundete einen gelungenen Abend für alle Beteiligten ab.

Frank Bredtmann (Bdt)

Mathematisch-Naturw SPORT

Kooperationsvertrag zwischen Math.-Nat., 1. JC Mönchengladbach und Nordrhein-Westfälischem Judo-Verband



Seit Beginn des Schuljahres 2010/2011 findet am Math.-Nat. jede Woche die Judo-AG unter der Leitung von Frau Goldschmidt statt. Die Schüler und Schülerinnen haben dort bisher nicht nur fleißig trainiert, sondern legen auch regelmäßig Gürtelprüfungen ab. Das Math.-Nat.-Judoteam nahm außerdem in den vergangenen Jahren an den Schulsportmeisterschaften des Bezirks Düsseldorf, des Landes NRW sowie zweimal sogar des Bundes (Bundesfinale "Jugend trainiert für Olympia") teil.

Seit Oktober 2011 nimmt das Math.-Nat. am Konzept des Landessportbundes (LSB) "Talentsuche und Talentförderung" teil, was mit einer engen Zusammenarbeit zwischen der Schule und dem 1. Judo-Club Mönchengladbach e.V. verbunden ist. Das Konzept stellt ein Teilkonzept des Programms "Leistungssport 2020 zur Förderung von Eliten und Nachwuchs in NRW" des LSB dar und soll dazu beitragen, dass sowohl Sportvereine als auch Schulen für Kinder und Jugendliche den Einstieg in das leistungssportliche Training human und pädagogisch verantwortungsbewusst gestalten. Durch die systematische Zusammenarbeit von Schule und Sportverein soll darüber hinaus die Effektivität der Talentidentifikation und -entwicklung gesteigert werden.

Unsere Math.-Nat.-Judoka erhalten somit bis heute die Möglichkeit, einmal pro Woche zusätzlich zum AG-Training beim 1. JC Mönchengladbach e.V. zu trainieren. Die Trainer aus Schule und Verein sind gemeinsam verantwortlich für die Trainingsinhalte und übernehmen bei den Schulwettkämpfen das Coaching für die Judo-Wettkämpfer der Schule.

Eine Vereinszugehörigkeit der Schülerinnen und Schüler im 1. JC Mönchengladbach ist im Sinne der allumfassenden und ganzheitlichen Förderung wünschens- und empfehlenswert, jedoch nicht verpflichtend. Seit 2019 ist auch der NWJV mit im Boot

Im November 2019 wurde die bestehende Kooperation mit dem 1. JC Mönchengladbach erneut von beiden Partnern bekräftigt und durch eine gemeinsame Kooperation mit dem Nordrhein-Westfälischen Judo-Verband (NWJV) untermauert. Diese Kooperation versteht sich als Zusammenarbeit von drei gleichberechtigten Partnern, wobei jeder der Beteiligten auf seine Weise Expertise, Kompetenzen und Wissen in die Zusammenarbeit einbringt, um die gemeinsam formulierten Ziele zu erreichen. So treten die Vertragspartner gemeinsam in der Öffentlich-

keit für die Förderung des Judosports sowie die Forderung nach mehr Bewegung für Kinder und Jugendliche ein und unterstützen dabei auch aktiv junge Talente in ihrer sportlichen Laufbahn.

Als Kooperationsbeauftragte des Math.-Nat. ist Frau Goldschmidt für die Zusammenarbeit zwischen den Partnern verantwortlich, als Kooperationsbeauftragter des 1. JC Mönchengladbach steht Björn Eckert zur Verfügung, der bereits im Rahmen der Zusammenarbeit zwischen Schule und Judoverein als Trainer in der Talentförderung zuständig ist. Der NWJV stellt Carina Hagen als Fachberaterin zur Verfügung. Vereinsvertreter ist Erik Goertz, der Präsident des 1. JC Mönchengladbach, die Interessen der Schule vertritt unserer Schulleiter, Herr Funken, und als Vertreter des NWJV steht der Präsident des Landesverbandes, Andreas Kleegräfe, zur Verfügung.

Das Math.-Nat. und der 1. JC Mönchengladbach haben sich im Rahmen dieser Kooperation zur Durchführung von gemeinsamen Aktivitäten verpflichtet und tragen damit einen wichtigen Teil zum Gelingen der Zusammenarbeit bei:

INNERSCHULISCHE INHALTE:

Angebot einer Judoschul-AG und einer Judo-Talentsichtungsgruppe Beteiligung am "Tag des Judos" im November (Judo-Sumo-Stadtmeisterschaften)

Schulung der Sportlehrer/innen zu den Themen "Judo" und "Ringen und Raufen im Schulunterricht"

Teilnahme am Judo-Wettbewerb "Jugend trainiert für Olympia" Bereitstellung von Judomatten für ein Judoangebot an der Schule durch den Verein

Bildungspartnerschaft zwischen Kooperationsschule und Verein zum Thema "Wertevermittlung und Gewaltprävention": z.B. Verpflichtung verhaltensauffälliger Schüler/innen zur 8-10maligen Teilnahme am Vereinstraining durch Disziplinarkonferenzen der Schule

AUSSERSCHULISCHE INHALTE:

Unterstützung von Kaderathleten des NWJV, die Schüler/innen der Kooperationsschule sind

Regelmäßige Teilnahme interessierter AG-Teilnehmer am Vereinstraining (Versicherungsschutz der Schüler/innen über das LSB-Projekt "Talentsuche und Talentförderung" und die diesbezügliche Kooperation zwischen Schule und Verein)

Teilnahme am Konzept des Landessportbundes (LSB) "Talentsuche und Talentförderung": Teilnehmer/innen der Talentsichtungsgruppe bzw. der Judo-AG können einmal pro Woche zusätzlich zum AG-Training im Verein trainieren

Im Zuge der Kooperation hat der NWJV bereits ein Schild angefertigt, das der Schule überreicht werden soll. Aufgrund der Corona-Pandemie und der damit verbundenen Einschränkungen war jedoch eine Übergabe bisher nicht möglich, diese soll aber zeitnah nach den Sommerferien nachgeholt werden.

Jennifer Goldschmidt (Gs)



Erfolgreiche Gürtelprüfungen der Math.-Nat. Judoka

Am Mittwoch, dem 18.12.2019, legten 16 Teilnehmer der Judo-AG am Math.-Nat. ihre Gürtelprüfung erfolgreich ab. 14 Neuzugänge dürfen ab sofort den weiß-gelben Gürtel tragen, während zwei fortgeschrittene Judoka die Prüfung zum gelben und gelb-orangenen Gürtel erfolgreich ablegten.

Wir gratulieren **zum 8. Kyu** (weiß-gelber Gürtel):

Anne Delvos (5b), Leonid Derin (5b), Hendrin Djaff (5d), Eike Ehlers (6b), Felix Hillers (6b), Luca Kremer (5b), Jannik Kruse (5c), Leo Masic (5c), Evangelos Papageorgiou (5a), Linus Riese (5a), Marius Schaballa (6b), Wadim Sukharevskii (6a), Tjark Wilz (5b) und Julian Wolters (5d). Wir gratulieren **zum 7. Kyu** (gelber Gürtel):

Luke Jagemann (6b)

Wir gratulieren **zum 6. Kyu** (gelb-orangener Gürtel): Finn Holzem (7b)

Am Mittwoch, den 29.01.2020 legten etwas verspätet zwei weitere Teilnehmer ihre Gürtelprüfung erfolgreich ab. Sophie Lycklama à Nijeholt (5c) konnte krankheitsbedingt vor den Weihnachtsferien nicht an der Prüfung teilnehmen und darf nun endlich ebenfalls den weiß-gelben Gürtel tragen. David Schmitz (7b) konnte aufgrund des deutlich umfangreicheren Prüfungsprogramms seine Gürtelprüfung ebenfalls erst später abgelegen und darf nun den orange-grünen Gürtel tragen. Wir gratulieren beiden Judoka zur bestandenen Prüfung!

Jennifer Goldschmidt (Gs)





SPORT







Skifahrt 2020

Endlich ist es soweit!!! Na ja, die Zeit der Vorfreude war wirklich lang! Schon seit der 5ten Klasse haben wir fiebernd und sehnsüchtig auf das Großereignis unserer Schullaufbahn entgegengesehen: die Skifahrt ins Kleinwalsertal. Wir freuten uns schon Monate zuvor darauf, mit unseren Skiern durch die Berge zu sausen und Spaß zu haben :-) Nun ist die Zeit gekommen, in der wir, die 7er vom Math.-Nat., ins Kleinwalsertal reisen dürfen.

Am Freitag, dem 17.01.2020, trafen wir uns alle am Geroplatz mit unseren Eltern und dem Gepäck. Uns wurde mitgeteilt, dass jeder Schüler nur ein Gepäckstück im Gepäckteil des Busses verstauen und ein kleines Gepäckstück mit in den Bus nehmen kann. Manche Koffer waren bald größer als ihre Besitzer! Aber man muss dazu sagen, dass Skiklamotten auch viel Platz einnehmen.

Nachdem wir uns von unseren Familien verabschiedet hatten, ging es auch schon los. Mit dem Reisebus sind wir pünktlich um 22.30 Uhr losgefahren, vor uns lag eine ca.10-stündige Fahrt nach Hirschegg im Kleinwalsertal (Österreich).

Zwischendurch gab es Pausen, in denen wir auf die Toilette gehen durften und Sachen kaufen konnten, z.B. Getränke oder Snacks.

Dann kamen wir gegen 8.00 Uhr im verschneiten Hirschegg an und haben erstmal den wundervollen Ausblick auf die verschneiten Berge genossen. Anschließend haben wir unsere Skiausrüstung bei Sport Pauli, einem Skigeschäft im Ort, ausgeliehen. Danach sind wir einen SEHR, SEHR STEILEN BERG zu unseren Hütten hoch gewandert, der ungefähr 1.000 m hoch war. Glücklicherweise mussten wir nur unser Handgepäck transportieren. Die Koffer wurden von einem Pkw direkt zu unseren Hütten, Jugendheim Bergengrün und Jugendheim Bergheimat, gebracht.

Als wir dort ankamen, wurden wir ganz herzlich mit einer warmen Suppe und einer Tasse Tee begrüßt. Daraufhin durften wir in unsere Zimmer. Es gab die Auswahl zwischen 2er-, 4er-, 6er- und 8er-Zimmern. Gegen 14.00 Uhr durften die Anfänger auf den Heuberg (1.380 m) und die Fortgeschrittenen auf den Berg Parsenn.

Nach einer guten Stunde ging es wieder zurück in die Hütten. Dort haben wir geduscht und uns für das erste Abendessen fertig gemacht. Essen gab es übrigens reichlich.

Jeden Morgen bedienten wir uns an einem leckeren Frühstücksbuffet mit Brot, Cornflakes, Eiern, Wurst, Käse, Gemüse, Butter und natürlich Nuss-Nougat-Creme, aber auch Joghurt und Obst.

Für die Mittagspause konnten wir uns ein Lunchpaket zusammenstellen. Meistens war darin ein belegtes Brötchen, eine typisch österreichische Mettwurst, ein kleiner Schokoriegel und Obst.

Am nächsten Tag ging es auch schon wieder auf die Piste. Die Mehrheit der SchülerInnen waren Skianfänger, deshalb übten wir die ersten beiden Tagen auf den Gaisbühl-Hügel . Dort gab es einen Tellerlift und eine kleine Waldabfahrt.

Am dritten Tag durften die meisten mit der Kabinenbahn auf den so genannten Hohen Ifen (2.030 m) fahren. Fast alle hatten sich schon darauf gefreut, jedoch kannte keiner die GEFAHREN, die dort auf uns lauerten. Es gab bzw. gibt nämlich eine "TODESKURVE". Sie ist eigentlich eine Haarnadelkurve auf der Talabfahrt. Wenn allerdings das Math.-Nat. kommt, entpuppt sie sich zur "TODESKURVE". Diesmal hat es die Klasse 7a erwischt. Sie hatten schon beim ersten Mal einen Dominoeffekt ausgelöst, so dass fast alle in die Tiefe gestützt wären. Jedoch nur fast. Die 7b purzelte kurz vorher ein steileres Pistenstück hinunter, welches bereits als "Math.-Nat FRIEDHOF" bekannt ist. Auch ihnen passierte nichts. Von den gerade erwähnten Pisten-Be-













zeichnungen erfuhren wir Schüler übrigens erst am Ende des Tages, so etwas behalten die Lehrer also zunächst für sich – seid also gewarnt! Nach circa drei Stunden Skiunterricht gab es endlich eine Mittagspause an der Auenhütte. Dort konnte man, statt einer Lunchpaket-Verputzung, auch etwas Warmes zu essen kaufen. Die Auenhütte war gleichzeitig der Treffpunkt für alle Skigruppen. Dort hielt auch der Pendelbus zur Bushaltestelle "Fuchsfarm", zu der wir immer fuhren, um von ihr zu unseren Häusern zu laufen (später auch fahren).

Vor dem Abendessen konnte man sich frei beschäftigen, z.B. Tischtennis oder Kicker spielen. Nach dem Abendessen fand meistens noch Programm statt, einmal redeten wir über die Pistenregeln, am Abend danach fanden ein Spieleabend und eine Redaktionssitzung statt. So ähnlich verlief fast jeder Tag.

Und am Dienstagabend wurde ein Zimmerwettbewerb durchgeführt. Dieser gehört ebenfalls zu der Tradition der Skifahrt. So musste jedes Zimmer auf Ordentlichkeit, Geruch, Kreativität usw. geprüft und bewertet werden. Währenddessen herrschte in den beiden Häusern große Aufregung. Fast alle Zimmer hatten eine kleine Nascherei bereitgestellt, um die Jury zu "bestechen". Außerdem mussten wir eine Strophe für den "Ifen-Blues" dichten und im Team singen.

Das ist der Refrain des Liedes: "Einmal jährlich oh wie fein, fahr'n ins Walsertale klein, alle 7er von Math.- Nat., weil et Schnee gejeben hat."

Am Mittwochabend fand der Fackellauf statt, der am Heuberg durchgeführt wurde. Die von den Lehrern nominierten Fackelläufer durften auf ihren Skiern im Dunkeln von einem steilen Abhang bis zum Jugendheim Bergengrün mit einer Fackel fahren. Für uns Zuschauer war dies ein faszinierender Anblick und für die Fackelläufer eine tolle Abfahrt. Dort angekommen, wurde ein kleines Lagerfeuer gemacht. Anschließend wurden die Teilnehmer für das Paar- und das Teamrennen ausgelost. Das war sehr aufregend und spannend, weil für das Paarrennen immer ein Mädchen und ein Junge GELOST wurden, die daraufhin als PAAR ins Rennen gingen.

Am Donnerstag fand der Wettkampf zwischen den Klassen statt. Als erstes stand das Paarrennen auf dem Plan. Dies wurde auf dem Gaisbühl durchgeführt. Die Paare mussten zuerst ein kleines Stück im Wald Slalom fahren, danach wurden die Jacken getauscht und nochmals ein kleiner Slalom-Parcours absolviert. Anschließend fuhren die Pärchen so schnell wie es ging ins Ziel hinunter. Direkt im Anschluss wurde das Teamrennen durchgeführt.

Die Rennen und der Zimmerwettbewerb verliefen so aufregend, dass die Spannung sehr groß war, als sich die 7er gegen 19.00 Uhr im Haus Bergheimat zur Siegerehrung trafen. Zwischendurch sangen die Lehrer uns die "Ifen-Blues-Strophen" vor, die wir gedichtet hatten, bis es endlich zu den mittlerweile ungeduldig erwarteten Siegerehrungen kam.

Zuerst wurden die Gewinner vom Zimmerwettbewerb geehrt:

Platz 1: 7a mit 15 Punkten

Platz 2: 7b mit 10 Punkten

Platz 3: 7c mit 5 Punkten

Anschließend wurden die Gewinner vom Teamrennen bekanntgegeben:

Platz 1: Klasse 7b und 7c mit 12,5 Punkten

Platz 3: Klasse 7a mit 5 Punkten





kal?

Mathematisch-Naturw SPORT

Danach folgten die Gewinner vom Paarrennen:

Platz 1: 7a mit 15 Punkten Platz 2: 7b mit 10 Punkten Platz 3: 7c mit 5 Punkten

Alle Gewinner haben eine Urkunde, die Gewinner des Paarrennens sogar Medaillen als Preis und Süßigkeiten erhalten, wie Schokoladentafeln auf denen Sprüche standen oder Gummibärchen.

Besonders lustig war, als die Sieger vom Paarrennen geehrt wurden, da sie sich eine Schokoladentafel geteilt hatten, auf der z.B. "Mein Bärchen" stand. Alle haben gelacht, auch die Lehrer fanden dies sehr amüsant. Nur die jeweiligen Gewinner fanden es nicht so lustig. Jetzt kam es zum aufregendsten Moment der Skifahrt. Wer wird Klassensieger und gewinnt den Charly-Weiß-Cup mit seinem riesigen Po-

Es war sehr spannend...

Die Klasse 7c erreichte mit insgesamt 22,5 Punkten den dritten Platz. Die Klasse 7b erreichte mit 32,5 Punkten den zweiten Platz. Und den ersten Platz mit 35 Punkten erreichte die 7a.

Am gleichen Abend wurden Koffer gepackt und am nächsten Tag ging es dann auch schon wieder zurück nach Deutschland in unsere Heimatstadt Mönchengladbach.

Wir wünschen allen 5. und 6. Klassen eine schöne Fahrt und viel Spaß!

Darüber hinaus bedanken wir uns bei allen, die uns so eine schöne Fahrt ermöglicht haben!

Visaalini Indrakumar und Mara Schulte (7a)













Auch im vergangenen Schuljahr feierten die Tischtennis-Spielerinnen und -spieler des Math.-Nat. viele Erfolge. Im Herbst begann die Turnierserie mit den Stadtmeisterschaften. Hier war unsere Schule als Gastgeber in vier Wettkampfklassen (WK IV, II, I bei den Jungen und die WK II bei den Mädchen) erfolgreich. Die Jungen und Mädchen der WK II konnten sich anschließend sogar über die Bezirksrunde für die Bezirksendrunde in Düsseldorf qualifizieren.

Traditionell fand dann der Mixed-Team-Cup in der Woche vor den Weihnachtsferien in unserer Sporthalle statt. Hierbei spielen 100 Zweiermannschaften (Mädchen und Jungen) von 16 Schulen aus Mönchengladbach in vier Wettkampfklassen um die Siege in den einzelnen WK - insgesamt waren unsere Spielerinnen und Spieler in allen Finals vertreten und konnten auch einige Einzelsiege holen. Zusätzlich holte sich das Math-Nat. nach zwei Jahren Pause auch wieder den begehrten Gesamtsiegerpokal für die erfolgreichste Schule.

Im Januar stehen dann immer die Minimeisterschaften auf dem Programm, ein Turnier (in Kooperation mit der Tischtennis-Abteilung von Borussia Mönchengladbach) für die Jüngsten an unserer Schule, die zudem keine Vereinsspieler sein dürfen. Ziel ist es, Nachwuchs für den Tischtennissport zu begeistern und für den Vereinssport zu gewinnen. Mehr als 10 Spielerinnen und Spieler nahmen für unsere Schule teil und konnten sich zum Teil auch bis ins Finale kämpfen.

Das diesjährige Fünf-Länder-Treffen in Luxemburg musste - coronabedingt - leider ausfallen, daher konnte unsere Schule ihren Titel aus dem Vorjahr leider nicht verteidigen.

An dieser Stelle möchte ich auch noch meinen Dank an all diejenigen Schülerinnen und Schüler aussprechen, die mich bzw. uns bei der Durchführung der Turniere tatkräftig unterstützt haben. Super, dass ihr immer so viel Zeit für die Schule und den Tischtennissport investiert! Für alle Tischtennisbegeisterten: Montags und mittwochs findet immer die Tischtennis-AG in der Sporthalle unserer Schule statt!

Martin Krülls (Kr)







Stadtmeisterschaften 2020



Lukas, Aris, Hüseyin, David und (unterer Reihe v. l.): Atakan, Maik



Überreichung des Gesamtsiegerpokals an Schülerinnen und Schüler des Math.-Nat. durch F.D. Meurers (Vorstand Volksbank MG)

Die erfolgreichen Teilnehmer des Mixed-Team-Cups 2020

ABITURIENTIA

Abiturprüfungen 2020 unter dem Einfluss der Corona-Pandemie

Als wir am Freitag, den 13. März wie gewohnt um Punkt 13.15 Uhr den Unterricht verließen, rechnete niemand damit, dass dies das letzte Mal sein sollte. Ein letztes Mal umarmte man seine Freunde noch ohne Maske und die Angst vor dem unsichtbaren Virus, welche mittlerweile wie ein schlechtes Omen über all unseren Gedanken zu schweben scheint. Die Quarantäne wurde zunächst, wie jede unvorhergesehene schulfreie Zeit, von uns allen begrüßt, es stand ja zur Aussicht nach einer oder möglicherweise zwei Wochen wieder "normal" in die Schule zurückzukehren und unsere "Mottowoche" abhalten zu können. Dem war allerdings nicht so. Wir kehrten nie wieder unter den gewohnten Umständen in die Schule zurück, außer um die Abitur-Klausuren unter strengen Hygiene-Maßnahmen zu absolvieren. So mancher hoffte zwar auf das Durchschnittsabitur, als jedoch klar wurde, dass dieses ausbleibt, musste man sich wohl oder übel an die Materialien der letzten zwei Jahre und mit der mehr oder weniger übersichtlichen Fülle in Anwendungen wie "moodle" dransetzen. Glücklicherweise waren unsere unterrichtlichen bzw. thematischen Vorbereitungen zu Beginn der Quarantäne abgeschlossen, sodass in der Regel keine Lücken im Lernstoff vorlagen. Welche Auswirkungen die Krise allerdings auf spätere Jahrgänge hat, wird sich wohl in der Zukunft noch zeigen. Somit verlief das Abitur bei uns, was die Prüfungen und den Ablauf anbelangt, fast identisch mit dem vorangegangener Jahrgänge, bloß um drei Wochen verschoben. Allerdings fanden alle anderen schulischen und nicht schulischen Veranstaltungen mit Corona ihr jähes Ende. Die oben bereits genannte "Mottowoche", die "Abigala" und zuletzt auch der Abiball, der die vielen an der Planung beteiligten Lehrer, Eltern und Schüler einiges an Herzblut gekostet hat, fielen ins Wasser. Zu Beginn der Quarantäne war die Hoffnung eines Abflauens der Infektionen und einer weitreichenden Lockerung der Beschränkungen natürlich noch groß genug, um zumindest den Ball nicht gleich vollständig abzuschreiben. Unsere Hoffnungen wurden jedoch letztlich spätestens dann im Keim erstickt, als das Stadttheater in Rheydt, unser Veranstaltungsort, endgültig von Corona zur vorläufigen Schließung gezwungen wurde und auch als klar wurde, dass man einen Ball mit an die 500 Personen unter den momentanen Bedingungen insbesondere gesundheitlich nicht vertreten kann. Auch größere Feiern mit der Stufe entpuppten sich einerseits als fast nicht planbar, andererseits als nicht vereinbar mit den Maßnahmen zur Infektionsbekämpfung und somit als illegal. Nun werden wir als Jahrgang 2020 zwar in die Geschichte eingehen, allerdings nicht mal annähernd so wie wir es uns erhofft hatten. Zuletzt hielt diese schwierige Zeit auch Positives für uns bereit (wenn auch wenig), allem voran die Gewissheit, dass man immer in der Lage ist, das Beste aus den gegebenen Umständen zu machen und dass unsere Verabschiedung trotz der düsteren Aussichten in einem angemessenen Rahmen zelebriert werden konnte.

Maximilian Hoppenkamps (Abiturient)



Abitur mit MINT-EC-Zertifikaten

Die Abiturienten des Jahrgangs 2019/20 konnten einen neuen Rekord bezüglich der Anzahl und der Qualität der verliehenen MINT-EC-Zertifikate aufstellen. Diese Urkunden weisen besondere Leistungen und Engagement in den MINT-Fächern über die Schullaufbahn hinweg nach und gelten als hilfreich bei Bewerbungen um Anstellungen und Studienplätze.

Es konnte viermal die zweithöchste Zertifikatsstufe "mit besonderem Erfolg" verliehen werden (Arno Groß, Kezia Sisay, Marc Walbeck,

Pirevin Murugathasan), während die höchste Stufe "mit Auszeichnung" ebenfalls viermal verliehen werden konnte (Annika Hecker, Danijil Moskalenko, Edgard Perner, Ole Hillmann).

Herzlichen Glückwunsch an die verdienten Preisträger und viel Erfolg bei der Studien- und Berufswahl.

Frank Schillings (Sg)







<u>ABITURIENTIA</u>





Am letzten Schultag vor den Sommerferien, Freitag den 26.7.2020, fand die Abiturzeugnisübergabe aufgrund der Corona-Infektionsschutzbestimmungen "open air", bei strahlendem Sonnenschein draußen auf unserem Schulhof vor der Turnhalle statt. Unter einem Banner mit dem - zur Situation passenden Motto "Abikini" und "mit 1,5 m Abstand die Besten" spielte Herr Corban - wie es seit vielen Jahren Tradition ist zunächst den Marsch Nr. 1 "Pomp and Circumstances" von Edward Elgar - dieses Jahr an einem E-Pianos statt des üblichen Flügels. Leider konnten währenddessen die Abiturientinnen und Abiturienten nicht wie üblich ins PZ einmarschieren und die Plätze in den ersten Reihen einnehmen, sondern mussten sich bereits zuvor an weit auseinander positionierten Stehtischen mit ausgewählten Familienmitgliedern einfinden. Nach Festreden des Schulleiters, der Stufenleiterinnen Frau Dr. Göbel und Frau Flieger folgte ein - zur sommerlichen Atmosphäre passender musikalischer Beitrag der Absolventen Klaus Müller-Hoberg und Henri Zachowski auf der Gitarre. Im Anschluss ließen die Eltervertreterin Frau Ginster und die Absolventen Edona Karimani und Maximilian Hoppenkamps in ihren Festreden unter anderem die Schulzeit Revue passieren. Und nach einem musikalischen Beitrag des Chores Chorossal - coronabedingt vom Band – erhielten 86 der im Folgenden 91 genannten Abiturientinnen und Abiturienten ihr Abiturzeugnis:

Jurgis Ārents, Fatima Abou Hamdan, Ercan Akdeniz, Emre Arıcı, Jovan Arnaut, Jan Assert, Dürdane Avşar, Dae-Min Baek, Tobias Bartels, Muzaffer Birler, Jana Bovelet, Eric Brauer, Lennart Broszio, Leonie Brozi, Lucia Carbone, Fabian Drießen, Batuhan Dündar, Lamyae El Moussaoui, Ramón Fernandez, Sophia Franzen, Tatjana Frentzen, Jan Ginster, Sarah Goerdts, Tim Goergens, Luzie Golla, Kristina Grenaderov, Arno Groß, Jannik Hahn, Annika Hecker, Danja Hecker, Ole Hillmann, Patrick Holz, Maximilian Hoppenkamps, Justin Immig, Altay Işik, Javeen Jeyarajan, Selena Karabulut, Edona Karimani, Dana Keymer, Gina Keymer, Marius Kister, Malte Kremer, Jan Lin, Hannes Lingel, Meltem Macin, Aashiga Maheswaran, Sovin Manuel, Jan Megas, Jolie Mehne, Lara Meißen, Mie-na Momandi, Fabion Morina, Danijil Moskalenko, Klaus Müller-Hoberg, Murugathasan, Benjamin Neikes, Kevin Nguyen, Eric Nguyễn, Marvin Olatunde, Viktoria Onkelbach, Carsten Perkampus, Edgar Perner, Thomas Pesch, T.R., Sophie Rentsch, Maximilian Riemer, Fadil Robaie, Najim Sajadi, Samuel Schmitz, Leo-nard Schöttler, Julian Sechi, Kezia Sisay, Matthew Speak, Heltin Tairi, Benjamin Teutsch, Franziska Thewes, Sven Thomalla, Adriano Vaas, Marc Walbeck, Olesja Wecker, Leander Weuthen, Jan Wieland, Annika Winkler, Jonas Wirth, Annabelle Wirtz, Henri Zachowski.

Edgar Perner, Benjamin Teutsch, Marc Walbeck, Olesja Wecker konn-ten ihr Abiturzeugnis leider nicht persönlich entgegennehmen. Wir gratulieren unseren Schülerinnen und Schülern zum bestandenen Abitur und wünschen ihnen das Beste für die Zukunft!

Sophia Bauer (Ba)



ABITURIENTIA.



















Das Stufenleitungsteam Frau Dr. Göbel und Frau Flieger

61

ABITURIENTIA















Die Festrede der Absolventen hielten Edona Karimani und Maximilian Hoppenkamps

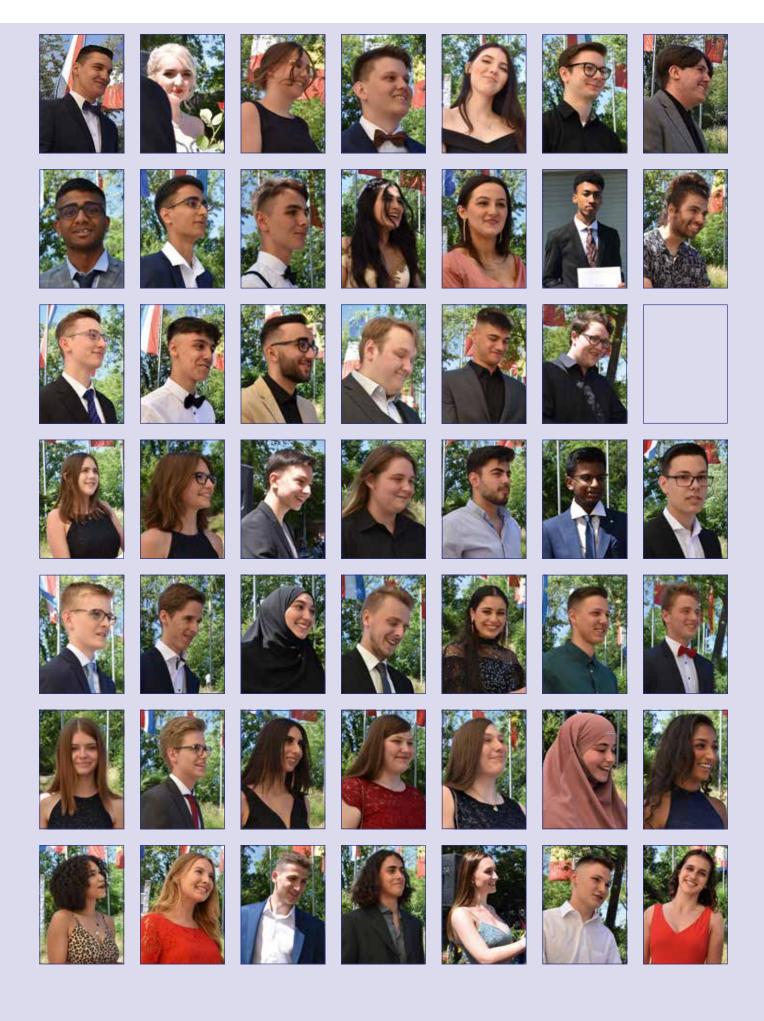


Der mit Abstand beste Abiturient des Jahrgangs Daniel Moskalenko erhält sein Abiturzeugnis



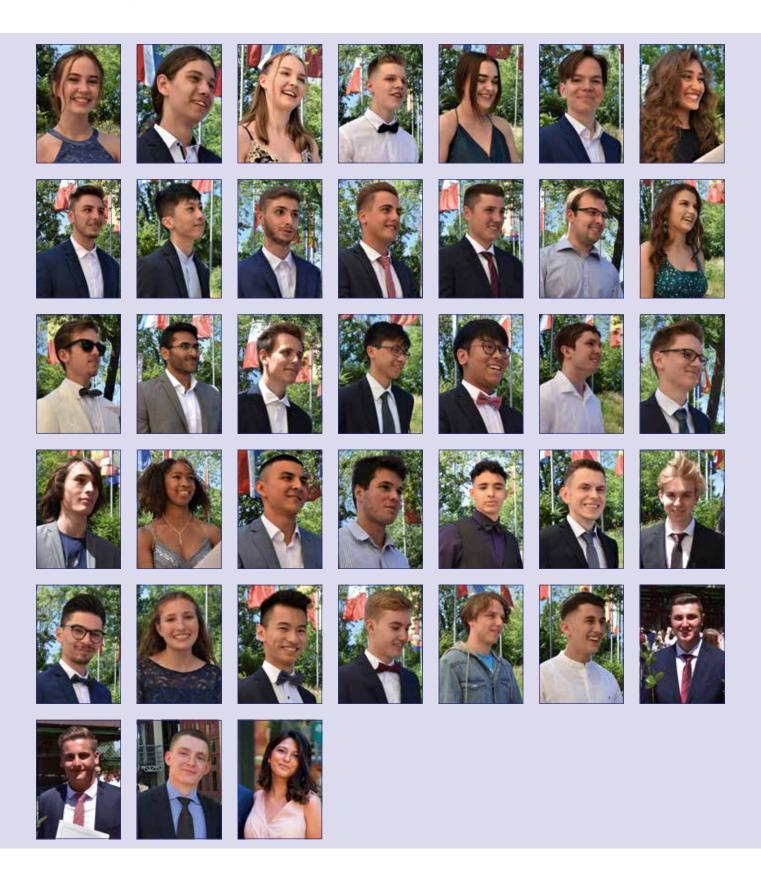
Mathematisch-Naturwissenschaftliches Gymnasium | Mönchengladbach

ABITURIENTIA



<u>ABITURIENTIA</u>



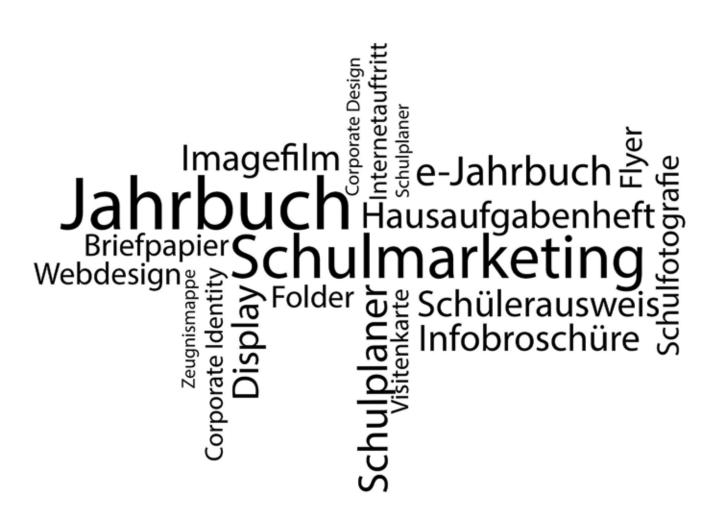


Folgende Schülerinnen und Schüler konnten leider nicht persönlich an der Abiturfeier teilnehmen: Edgar Perner, Benjamin Teutsch, Marc Walbeck, Olesja Wecker

Das traditionelle Gruppenfoto konnte in diesem Jahr leider aufgrund der Corona-Pandemie nicht aufgenommen werden.



Die Experten für Schulmarketing



www.energy-imaging.de

